38. Jahrgang. Montag, 11. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig und sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21192. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 11. Februar. In der heute Vormittas begonnenen Ziehung der preußischen Klassenlotterie fiel:
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 182 651.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 20 622.
3 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 154 524 186 115 213 909.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 16 958 82 357.

Wien, 10. Februar. Der **Kaiser** hat heute früh die **Reise** nach Cap Martin angetreten, wird bis morgen früh in Wels bei dem Erzherzog und der Erzherzogin Franz Salvator verbleiben und alsdann die Reise nach Cap Martin fortsetzen, wo er 14 Tage eventuell auch drei Wochen zu verweilen gedenkt.

Wien, 11. Febrnar. Der **Reichsrath** ist zum 19. Februar einberufen worden.

Arco, 11. Februar. **Erzherzog Albrecht** muß das Bett hüten. Das bevorstehende Fieber läßt bei dem greisen Patienten eine Lungenentzündung befürchten.

Paris, 11. Februar. Der bekannte Boulangist und Gründer der Patriotenliga **Deroulede** wird **in's Parlament zurückkehren.** Der Deputirte, welcher jetzt seinen Wahlkreis vertritt, will zu Gunsten Deroulédes sein Mandat niederlegen.

Paris, 11. Februar. Gegen den ehemaligen **Chef des Handelsministeriums** Favette ist wegen Verdachtes, verschiedene **Betrügereien** verübt zu haben, **Anklage erhoben** worden. Er hatte in seiner Stellung übertriebene Liquidationen für Auslagen im Dienst eingereicht, so z. B. 20 000 Francs für Wagen, was pro Tag eine zwölfstündige Benutzung eines Wagens voraussetzen würde.

Brüssel, 10. Februar. Die Regierung wird am Dienstag die Vorlage betreffend die **Uebernahme des Congostaates** einbringen.

Lissabon, 10. Februar. **Achthundert Arbeiter** haben in den Werkstätten der königlich portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft die **Arbeit eingestellt.** Die Polizei hat Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Tunis, 10. Februar. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Decret, durch welches die **Oeffnung des Hafens von Biserta** für den Handel gestattet wird.

Athen, 11. Februar. Die Minister erklärten, die neuen **Vorschläge der Inhaber griechischer Werthe** ernstlich und unbefangen prüfen zu wollen. Falls die Vorschläge brauchbar seien, sei die Regierung bereit, in Unterhandlungen zu treten. Ein definitiver Abschluß sei ohne Ratification der Kammer nicht möglich.

Konstantinopel, 11. Februar. Ein Befehl des **Sultans** ruft einen großen Theil **der Reserven unter die Waffen.**

Petersburg, 10. Februar. Wegen der Concurrenz zwischen den ausländischen und den russischen Spiritusfabrikanten auf den **asiatischen Märkten** beabsichtigt das Finanzministerium den nach diesen Märkten ausgeführten russischen **Spiritus** von der Accise zu befreien.

Buenos Ayres, 11. Februar. Einem Gerüchte zufolge haben die **chilenischen Truppen Calama** an der Bolivianischen Grenze **besetzt.**

Der vermißte Dampfer „Gascogne".

Paris, 11. Februar. Gestern Abend 11 Uhr war hier noch keine Nachricht von dem jetzt acht Tage überfälligen Dampfer „Gascogne" eingetroffen. Eine Anzahl Schleppdampfer sind von New-York aus auf die Suche gegangen.

New-York, 11. Februar. Die von London bezw. Antwerpen hier angekommenen Schiffe „Manitoba" und „Rhynland" haben von der „Gascogne" nichts bemerkt. Die genannten Schiffe haben auch keine Schiffstrümmer gesehen.

Die „Gascogne", in Frankreich erbaut, ist ein Packetboot von 155 Meter Länge und 19 Meter Breite. Ihr Tonnengehalt ist 7000, die Pferdekraft ihrer Maschine ist 9000. Sie wird befehligt vom Capitän Baudelon. Zweiter Capitän ist Herr de Masclet. Außerdem besteht der Stab aus drei Lieutenants, einem Commissar, einem Unter-Commissar, einem ersten Maschinisten und drei Unter-Maschinisten. Die Mannschaft ist 200 Mann stark, die Passagiere sind 165 an Zahl. Der Werth der Ladung wird auf 4 Millionen Francs geschätzt. Die Ladung besteht aus den verschiedensten Artikeln: Glycerin, Gemüse, Käse, Celluloid, Branntwein, eingelegte Früchte, Liqueur, Cigarettenpapier, Leder, Champagner, Kurzwaaren, Gemälde, Möbel, Blumen, Federn, Handschuhe, Diamanten, Edelsteine, Uhren, Lithographien, Bücher, Porzellan, Wäsche rc. Außerdem transportirt die „Gascogne" 776 000 Francs baares Geld. Der Dampfer ist kein besonderer Schnellfahrer, aber die Reisenden der besseren Stände bevorzugen ihn, weil er eine ausgezeichnete Seehaltung hat. Er ist überhaupt eines der besten Schiffe der Compagnie, hat aber nur eine einzige Maschine, und wenn dieser irgend ein Unfall zustößt, ist er fast außer Stande, mit seinem einzigen Segel an's Land zu fahren. Dieser Umstand giebt noch einen schwachen Hoffnungsschimmer, daß das Schiff vielleicht bloß verspätet ist.

Zum Untergang der „Elbe".
Ein Urtheil des Admirals Werner.

Berlin, 11. Februar. (Telegramm.) Ein Mitarbeiter des „Wiesbadener General-Anzeigers" hatte in Wiesbaden mit dem Contre-Admiral a. D. Werner über den Untergang der „Elbe" eine längere Unterredung, in welcher der Admiral unter anderem sagte:

Die alleinige Schuld an dem Unglück trägt zweifellos der Capitän der „Crathie". Der Steuermann hatte bei seiner Vernehmung ausgesagt, daß er selbst am Ruder gewesen sei. Das ist vollständig verkehrt und gegen alle seemännischen Regeln. An das Steuerruder gehört nur ein Matrose. Der Steuermann hat dort gar nichts zu thun; er muß auf der Commandobrücke oder sonst einem erhöhten Punkte stehen, scharfe Ausschau halten und den Mann am Ruder controliren. Wäre der Steuermann an seinem Platz gewesen, wäre auch das Unglück vermieden worden. Von ordentlichen Seeleuten ist auf Schiffen dieser Art gewöhnlich keine Rede. Wer die Verhältnisse der kleinen englischen Küstendampfer kennt, wird wissen, daß sie ihre Besatzungen, die schlecht bezahlt, schlecht verpflegt werden und schwer arbeiten müssen, aus der niedrigsten Sorte von Seeleuten recrutiren und gar oft aus Nichtseeleuten, wenn erstere nicht zu haben sind. Für die kurzen Reisen von 24 bis 36 Stunden dieser Schiffe geht das auch, denn außer dem Steuern sind auf solchen Dampfern seemännische Fachkenntnisse kaum erforderlich, und es handelt sich nur um Arbeiter mit tüchtigen Körperkräften. Schon daraus, daß der Steuermann selbst am Ruder war, ergiebt sich, daß ein des Steuerns kundiger Matrose nicht an Bord war. So erklärt es sich, daß auf der „Crathie" die „Elbe" nicht bemerkt wurde.

Unwahr ist es, daß die „Crathie" sich in sinkendem Zustande befunden hat. Der Capitän der „Crathie" behauptet das, trotzdem will er sich aber zwei Stunden an der Unglücksstätte aufgehalten haben, während der Steuermann aussagt, man habe nach Holland gesteuert, sobald festgestellt war, daß keine Gefahr vorhanden sei. Nun, diese Feststellung konnte in längstens zehn Minuten geschehen; dazu hätte es nur einer Peilung der Pumpen und Nachsehen im Raum bedurft. Allerdings war der Bug eingedrückt, aber die vorderste wasserdichte Querwand schloß das eindringende Wasser ab und ein Augenzeuge, der die „Crathie" am folgenden Tage in Rotterdam besuchte, fand hinter der kleinen Abtheilung, welche jene Wand bildete, alles trocken.

Unrichtig ist es, den deutschen Seeleuten die Schuld in die Schuhe schieben zu wollen. Es giebt in der ganzen Welt keine bessere Ordnung als auf deutschen Schiffen, und die deutschen Seeleute haben sich einen hohen Ruf in der ganzen Welt zu erwerben gewußt und stehen darin allen anderen Nationen voran. Die Capitäne des deutschen Lloyd sind berühmt wegen ihrer Kenntnisse und Seetüchtigkeit. Der Capitän der „Elbe" war ein Mustercapitän. Seine Befehle in der Stunde der Noth waren sachgemäß. Das Hauptmoment des Unglücks, welches das rasche Sinken zur Folge hatte, ist wahrscheinlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der Stoß gerade ein Collisionsschott zerschmettert hat und sich dadurch zugleich zwei Räume mit Wasser füllten, da bei der musterhaften Ordnung auf den Lloydschiffen und ihrer vorzüglichen Führung nicht anzunehmen ist, daß die Verbindungen zwischen den einzelnen Räumen nicht geschlossen gewesen waren.

Der Capitän, welcher ein so schnelles Sinken nicht voraussehen konnte, handelte vollständig correct, wenn er die Frauen und Kinder nach der Seite unter Wind, nach Steuerbord, beorderte, wo das Wasser ruhiger war. Wegen des schnellen Neigens des Schiffes auf die Seite konnten die Boote nicht herabgelassen werden. Daß in dem einen Boote nur fünf Passagiere und fünfzehn Mann Besatzung sich befanden, erklärt sich in folgender Weise: Wenn in Fällen der Noth ein Boot zu Wasser gelassen wird, muß zunächst die zugehörige Besatzung, 8 Mann zum Rudern und einer zum Steuern, hinein. Das ist hier geschehen und dann bleiben nur sechs von den Schiffsangehörigen übrig gegen fünf Passagiere; das ist aber kein Mißverhältniß. Um nicht mit in den Strudel des so überraschend schnell untergehenden Schiffes hinabgezogen zu werden, mußte das Boot sich selbst bergen, sonst wären unfehlbar mehr Personen von ihm aufgenommen worden. Bei dem schweren Seegange war es überhaupt ein Glück, daß sich so viele Seeleute darin befanden, um es vor Verderben zu bewahren. Es mußte bei dem Zustande der Wellen stets mit seinem Kopfe auf der See gehalten werden, sonst wäre es unfehlbar überfluthet worden und zu Grunde gegangen. Das erfordert aber ebenso viel seemännisches Geschick wie Kraft, und die Passagiere hätten beides nicht besessen.

Die jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zur Vermeidung von Collisionen sind nicht präcise genug. Es muß eine bestimmte Fahrgeschwindigkeit bei Nebel etc. festgesetzt werden; ferner müssen die Rheder haftpflichtig herangezogen werden, wenn sie ihren Capitänen die Einhaltung dieser Regeln nicht zur strengsten Pflicht machen.

Ein todtgesagter Passagier.

Lowestoft, 11. Februar. Gestern erschien ein der englischen Sprache nicht mächtiger Fremder vor dem englischen Vice-Consul und erklärte, er sei **Eduard Muskowitz**, der mit dem Dampfer untergegangen sein solle. Die unter seinem Namen recognoscirte Leiche sei die seines Schwagers Daniel Gutmann, der unter seinem Namen aus Kaschau wegen Defraudationen nach Amerika geflohen sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Februar.

In den Parlamenten

schleppen sich die Verhandlungen langsam und schwerfällig fort. In diesem Tempo wird es wahrscheinlich bis spät in das Frühjahr weiter gehen. Zu einer wirklichen Explosion wird es schwerlich kommen. Einstweilen überwiegt die Neigung, die Dinge, die brennend werden könnten, dilatorisch zu behandeln. So hat es die Regierung mit dem Antrage Kanitz gemacht und es gewinnt den Anschein, daß die Urheber und Freunde des Antrages auf diese Taktik der Regierung Rücksicht nehmen wollen. Vorläufig ist der Antrag, obwohl er fix und fertig ist, noch nicht eingebracht und er wird wohl einstweilen auch noch liegen bleiben, besonders mit Rücksicht darauf, daß jetzt ein anderes Agitationsmittel in den Vordergrund geschoben werden soll, von dem man sich mehr Erfolg verspricht: der Antrag des Grafen Mirbach, welcher die verbündeten Regierungen ersucht, internationale Verhandlungen über eine gemeinsame Regelung der Währungsfrage einzuleiten. Ob man wirklich des Glaubens ist, daß England sich darauf einläßt, die Goldwährung aufzugeben? Man kann es dahingestellt sein lassen, ob die Antragsteller das für möglich halten. Jedenfalls hofft man auf einen vorläufigen moralischen Erfolg, welcher Eindruck auf die ländlichen Wähler machen wird, da man mit Bestimmtheit annimmt, daß für diesen Antrag sich eine Majorität aus den Conservativen, einem großen Theil des Centrums und der Nationalliberalen (Dr. Lieber vom Centrum hat den Antrag bereits unterschrieben) zusammenfinden wird. Möglich, ja wahrscheinlich ist leider immerhin, daß auch unter den Unterzeichnern des Antrages des Grafen Mirbach sich verschiedene Abgeordnete befinden, welche die Aufhebung der Goldwährung nicht wünschen, aber dem Ansturm der Agrarier gegen dieselbe eine nach ihrer Meinung ungefährliche Concession machen zu müssen glauben. Bedenklich ist ein solches Vorgehen in jedem Fall. Es bringt auch die Regierung, die doch längst von der Aussichtslosigkeit internationaler Verhandlungen überzeugt ist, in eine peinliche Lage. Man sollte doch im Lande den jetzigen Agitationen nicht gleichmüthig zusehen, sondern rechtzeitig und mit Nachdruck sich ebenfalls Gehör zu verschaffen suchen. Die Währungsfrage berührt das gesammte Volk, die Beamten und Arbeiter besonders, auf das empfindlichste. In dieser Frage hat Fürst Bismarck, der sonst gewiß geneigt war, agrarischen Forderungen entgegen zu kommen, stets Stand gehalten; er ließ an der Goldwährung nicht rütteln. Man darf gespannt darauf sein, ob die Regierung auch in dieser Frage Zeit bis über die nächste Ernte hinaus gewinnen will.

Morgen wird im Reichstage mit der Etatsberathung begonnen. Dieselbe wird die nächsten Wochen fast ausschließlich in Anspruch nehmen und nur Ende dieser oder Anfang nächster Woche durch die erste Lesung der Tabaksteuer und der Finanzvorlage unterbrochen werden.

Die „Elbe"-Debatte im Reichstage.

An sich ist gewiß nichts dagegen einzuwenden, daß angesichts der schweren Verluste, welche der Untergang der „Elbe" nach sich gezogen hat, der Reichskanzler vor die Frage gestellt wird, ob das Unglück hätte vermieden werden können, aber etwas eigenthümlich erscheint es doch, daß der erste Unterzeichner der Interpellation, Herr v. Stumm, kaum etwas Weiteres vorzubringen wußte, als daß gerade das geschehen müsse, was die Reichsregierung nicht für erforderlich hält, d. h. die Ueberwachung des Baues und der Seetüchtigkeit der Schiffe durch Reichsbehörden. Vielleicht kam es Herrn v. Stumm auch lediglich darauf an, für diese Forderung, die ja vor zwei Jahren schon Gegenstand einer officiellen Erörterung gewesen ist, im Reichstage einzutreten, woraus man wohl schließen darf, daß der Gedanke einer bureaukratischen Ueberwachung des

Concert.

Der Danziger Lehrerverein betrat mit seinem Männerchor gestern die Bretter, die unsere Musikwelt bedeuten, das Podium des Apollosaales, mit einem Concert unter Leitung des Herrn Georg **Brandstäter**, der sich fleißig in der Chorgesangs-Literatur umgesehen hatte, um im Verein mit Fräulein **Katharina Brandstäter** und Hrn. **Franz Seebach** (Bariton vom hiesigen Stadttheater) ein mannigfaltiges Programm zusammenzustellen; Herr **Willy Helbing** hatte die Begleitung der Gesänge, so weit sie nicht für a capella-Chor componirt waren, übernommen. Das Programm enthielt fünf Chorcompositionen und eine, worin der Chor auf Silben ein Solo begleitet, zwei der Gesänge waren a capella, zwei mit Begleitung von Hörnern, einer ein unisono-Chor, der ab und zu sich zu Harmonien entfaltet. Den Beginn machte Mendelssohns Cantate „An die Künstler" mit Klavier an Stelle der Orchesterbegleitung. Als Probe des Könnens, das der Verein an den Tag legen wollte, war die Ausführung in dieser Gestalt lobenswerth, denn die Auffassung war treffend, die Declamation verständnißvoll, die Intonation befriedigend, und die Rhythmik entbehrte nicht des Schwunges. In der Gesammtwirkung klang das Klavier hier, wo es auf die Macht des Orchesters und seine Harmonienfülle als Gegengewicht zu der Chormasse so sehr ankommt, freilich zu dünn; dabei wird denn der Gegensatz noch fühlbarer, der zwischen Mendelssohns sehr „positiver" Musik und dem transscendenten Schwunge des Schiller'schen Textes obwaltet und erst in dem Schlußverse sich mildert. Mit der Hornquartettbegleitung, die zu Schuberts „Nachtgesang" und Schumanns Waldlied aus „Der Rose Pilgerfahrt" gehört, hatte der Verein kein Glück gehabt, die Tongebung der Hörner war gequält und ihre Intonation nichts weniger als eine Stütze für den Chor, so daß es schade um den Eifer war, den der Verein an jene beiden Gesänge gewandt hatte. Bei der Akustik des Saales und im Verhältniß zur Zahl des Chores traten die Hörner mit ihrer unschönen Begleitung auch noch zu weit hervor; namentlich in dem Schumann'schen Stück soll ihr Klang sich mehr mystisch in den des Chores nur einweben. Mit guter und in der Kraft wohlabgewogener Begleitung würde besonders dieser letztere Chor eine schöne Wirkung gemacht haben, da Dirigent und Chor es sonst an nichts fehlen ließen; in Schuberts „Nachtgesang" vermochte jener Uebelstand es weniger, die reichen poetischen Schönheiten des Werkes zu unterdrücken, die der Chor seinerseite recht wohl intentionirte. In der interessanten Zusammenstellung der drei Nachtlieder von Schubert gingen „Die Nacht" a capella und „Nachthelle" mit Sopransolo alternirend dem „Nachtgesang im Walde" vorauf. Die Schwierigkeiten, die sich hier durch die dauernd hohe Tonlage, die gesteigerten Anforderungen an Poesie des Ausdruckes und das piano häufen, ließen es noch nicht zu einer klangschönen und in Bezug auf Intonation unverdächtigen Ausführung kommen, auch der Solosopran hatte mit jener Tonlage hier und da zukämpfen. Der à capella-Chor „Die Gunst des Augenblicks" von Markull ist die daran zu wendende nicht geringe Mühe und Aufmerksamkeit nicht werth, er ist dem herrlichen Goethe'schen Text „Und so finden wir uns wieder" nicht gewachsen. Den undankbaren Schwierigkeiten der Composition fiel in der gestrigen Ausführung die Intonation alsbald zum Opfer, was wenig verwunderlich ist. Das große Schlußlied „Friedrich Rothbart" von Podbertsky auf den bekannten Kyffhäuser-Mythus ist meist unisono und ein wenig im Liedertafelstiel componirt, die Declamation, die die Herren Lehrer hier leisteten, war ganz musterhaft und wurde das Ganze, vom Clavier manchmal nur allzu leise begleitet, mit kräftiger Begeisterung durchgeführt.

In den mit Silben begleiteten Liede „Der Frühling" von Moniuszko, welches gleichsam eine höhere Potenz der polnischen Lieder von Chopin dargestellt, excellirte Fräulein Brandstäter durch die freie Schönheit ihres Gesanges, ebenso erfolgreich regte ihr Talent seine Schwingen in ihrem Sologesang „Ich liebe dich" von Grieg, der auch gleichfalls eine sehr schöne Composition ist. Für die Wiedergabe des selten, hier wohl noch nie gehörten Liedes „Nachthelle" für Chor und Sopransolo mit seiner magischen Schönheit „mondbeglänzter Zaubernacht" muß man den Ausführenden (den Pianisten auch nicht vergessen) sehr dankbar sein, wenn im Gesange auch noch nicht alles den höchsten Ansprüchen genügte. Mit Herrn Seebach sang Fräulein Brandstäter das Duett aus Spohrs Faust mit „Röschen". Es war wie aus dem „Liederbuch für altmodische Leute" — liebe Schatten, die aber in eine bessere Vergessenheit entschwinden und uns lächeln machen, wenn sie sich noch lange aufhalten. Ja wenn Mozart, der Unnachahmliche, hätte nachgeahmt werden können, wie der brave Spohr meinte! In dem Widerstreit zwischen Heroismus und Erotik im Anakreontischen „Ich will von Atreus Söhnen", von Schubert (viel zu breit) componirt, zeigte sich die Stimme des Herrn Seebach als zu erotischer Weichheit noch nicht gebändigt, viel schöner sang er das tiefunglückliche „Einsamkeit". Das Programm war etwas zu lang oder wirkte doch so, und unser Referat würde es auch, wenn es jetzt nicht schlösse, was mit einem Glückauf zu weiterem Streben an den Chor des Danziger Lehrervereins und seinen verdienten Dirigenten geschehe.

Dr. C. Fuchs.

deutschen Schiffsbaues an Stellen Anklang gefunden hat, deren Wohlwollen für Hrn. v. Stumm u. Gen. werthvoll ist. Dabei ist zu bemerken, daß der Reichskanzler zwar die staatliche Ueberwachung als voraussichtlich unnöthig erklärte und die kostspielige Organisation, welche dieselbe erfordern würde, hervorhob, daß er aber für die Zukunft auch diesen Weg nicht versperrte. Unter diesen Umständen kann man wohl sagen, daß die Interpellation Stumm-Manteuffel so ziemlich das Gegentheil von dem war, was man parlamentarisch bestellte Arbeit nennt. Der Reichskanzler freilich, der auch diese Interpellation persönlich beantwortete — eine Ausnahme in dieser Hinsicht macht nur die Zuckerinterpellation Paasche-Friedberg —, verstand es, aus den ihm von Herrn v. Stumm gebotenen Blumen Honig zu saugen. Er belehrte zunächst den Interpellanten, der eine internationale Regelung des Wegerechts zur See befürwortet hatte, über die Verhandlungen der Conferenz zu Washington im Jahre 1889 und über die Stellung Englands zu den Beschlüssen derselben. Das gab dann eine bequeme Handhabe, um zu constatiren, daß, wenn die in Washington getroffenen Vereinbarungen von Seiten der Seefahrer befolgt würden, eine verstärkte Gewähr für die Vermeidung von Seegefahren gegeben sei. Hoffentlich wird der Sinn dieser Worte in London nicht unverstanden bleiben und die englische Regierung veranlassen, ihre Bedenken gegen die Conferenzbeschlüsse fallen zu lassen. Damit ist —, von der Anerkennung der Pflichttreue der Besatzung abgesehen — die Bedeutung der Interpellation erschöpft. In der Besprechung, für deren Beantragung sich die erforderlichen 50 Stimmen schwer zusammenfanden — vielmehr Abgeordnete waren überhaupt nicht im Saale — kam nur ein Sachverständiger, der Schiffsrheder Jebsen zum Wort, der Herrn v. Stumm einige Belehrung über die einschlägigen Verhältnisse angedeihen ließ.

Die socialdemokratischen Veröffentlichungen.

Die Veröffentlichung der kaiserlichen Ordre vom Mai 1890 über die Soldatenmißhandlungen hat von neuem Aufsehen gemacht und wird viel besprochen. Man zieht an manchen Stellen weitgehende Consequenzen daraus; man glaubt, daß die Socialdemokraten viel mehr wissen, als man annimmt. Die ganze Manier — meint die „Pos. Ztg." — mit der der „Vorwärts" von Zeit zu Zeit seine Actenmappen öffnet, macht den Eindruck, daß politische Führer, denen es auf sensationelle Augenblickserfolge nicht ankommt, nur gerade soviel von ihrem Wissen preisgeben, wie ihnen für den Moment zuträglich erscheint. Es führt alles darauf hin, anzunehmen, daß die Häupter der Socialdemokratie eine Art Geheimbureau unterhalten, daß sie ein System in ihre Auskundschaftungen gebracht haben und durchaus nicht darauf angewiesen sind, nur gelegentlich durch Indiscretionen, die wohl auch unterbleiben könnten, unterrichtet zu werden. Die Veröffentlichungen des „Vorwärts" kommen immer gerade dann, wenn die Zeit und die Umstände danach angethan sind, gerade diese und keine andere Veröffentlichung rathsam zu machen. So erscheinen die letzten Enthüllungen als Präludium zu den Etatsdebatten des Reichstages, und sie werden in der zweiten Lesung des Etats natürlich ausreichend verwerthet werden. Für die Regierung muß es ein sonderbares Gefühl sein, daß sie für die Socialdemokratie gewissermaßen unter einer Glasglocke sitzt, daß jede ihrer Bewegungen beobachtet wird oder doch beobachtet werden könnte.

Man kann darüber im Zweifel sein, ob die Socialdemokraten ein organisirtes Geheimbureau haben. Möglich, daß die Dinge viel einfacher zugehen, als die meisten denken. Erklärlich aber ist es, daß die räthselhafte Thätigkeit des „Vorwärts" die Phantasie der socialdemokratischen Massen stark beschäftigt. Diese Massen bekommen allmählich das Vertrauen darauf, daß ihre Führer nicht nur alles wissen, sondern durch ihre Verbindungen nach den höchsten Stellen hin auch in der Lage sind, etwaige Anschläge gegen die Partei bei Zeiten zu durchkreuzen. Der Reiz des Geheimnißvollen, in den die sonderbaren Enthüllungen seines Leibblattes getaucht sind, bereitet dem Socialdemokraten ein angenehmes Gruseln und zugleich das Gefühl gehobener Sicherheit. An Erlassen sollte die Regierung selbst möglichst viel und bald veröffentlichen. Dann würde die Geheimthätigkeit bald aufhören.

Zur Berufs- und Gewerbezählung 1895.

Man will durch die Angaben bei dieser Zählung erfahren, wie groß die Zahl der Selbständigen, der im Bureau- und Aufsichtsdienst Beschäftigten und der sonstigen Hilfspersonen und Arbeiter in jedem Berufszweige ist; aber in welchen Größenverhältnissen die Betriebe geführt werden, wie viel von den Personen in kleineren und handwerksmäßigen Betrieben beschäftigt sind, wie viel auf die Klasse der größeren Betriebe und Fabriken entfallen, darüber kann aus den Berufsangaben allein keine Statistik aufgestellt werden. Es ist daher für die Berufs- und Gewerbezählung am 14. Juni d. Js. in Aussicht genommen, nach dieser Richtung hin, ähnlich wie bei der Berufszählung von 1882, jedoch in etwas eingehenderer Weise, noch besondere Ermittelungen vorzunehmen. Die Erhebung soll mittels der „Gewerbebogen" bewirkt werden, und die Ausfüllung der letzteren soll durch diejenigen selbständigen Gewerbe- und Handeltreibenden erfolgen, in deren Geschäft mehr als eine Person beschäftigt ist oder elementare Kraft für Umtriebsmaschine (Motoren) oder ein Dampfkessel ohne Kraftübertragung verwandt wird. Für die Betriebe, bei denen lediglich die Person des Gewerbetreibenden selbst in Betracht kommt, d. h. für die „Alleinbetriebe ohne Motoren", werden die Angaben genügen, die in der Haushaltungsliste über Beruf und Gewerbe zu machen sind.

Die Fragen des Gewerbebogens richten sich auf die besondere Art des Gewerbes, die Zeit des vollen Betriebes, die Unternehmungsform (ob das Gewerbe von einer einzelnen Person, mehreren Gesellschaften, einer Actiengesellschaft ꝛc. betrieben wird), den Betrieb für eigene oder für fremde Rechnung (Hausindustrie), das innerhalb der Betriebsstätten des Geschäfts und das außerhalb derselben, aber für Rechnung des Geschäfts beschäftigte Personal, die Benutzung von elementarer Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, Petroleum, Benzin, Aether, Heißluft, Druckluft, Elektricität, für Umtriebs- oder Kraftmaschinen, und die auf Kraftleistung dieser Maschinen, endlich auf gewisse Arbeitsmaschinen, Oefen etc. und zwar auf solche, die für den Stand der Technik des Gewerbes bezeichnend sind oder zur Hervorhebung wichtiger Specialitäten der gewerblichen Thätigkeit dienen. Da es wichtig ist, die Betriebsverhältnisse für jeden einzelnen Gewerbszweig statistisch darzustellen, so muß in dem Falle, daß verschiedenartige Gewerbe (z. B. Buchhandel und Buchdruckerei, Brauerei und Spiritusbrennerei) in einer Hand vereinigt sind, oder daß mehrere Gewerbe, die zu verschiedenen Industriezweigen gehören, zu einem Betriebe verbunden sind (z. B. Spinnerei und Weberei, Getreidemühle und Sägemühle), für jedes Gewerbe ein besonderer Gewerbebogen ausgefüllt werden. Doch wird in solchen Fällen überdies noch die Gesammtzahl der in den vereinigten Betriebszweigen thätigen Personen und der verwendeten Maschinenkräfte verlangt, um die Möglichkeit zu erhalten, die Darstellung, soweit thunlich, auch auf die combinirten Gewerbebetriebe auszudehnen und damit einen Ueberblick über die Größe der in einer Hand, unter einheitlicher Leitung befindlichen Betriebe zu geben.

Durch die größere Mannigfaltigkeit der Fragen wird allerdings dem Publikum etwas mehr Aufmerksamkeit und Schreibwerk zugemuthet wie bei früheren Zählungen, indessen kann dann bei gutem Gelingen der Aufnahme auch reichhaltigeres Material als früher zur Beurtheilung der volkswirthschaftlichen Verhältnisse geboten werden.

Die Seeschlacht vor Wei-hei-wei.

Die Einzelheiten des Sinkens der beiden chinesischen Kriegsschiffe und des voraufgehenden Seegefechts liegen vor.

Das orkanartige Wetter am Freitag und Sonnabend verhinderte den größten Theil der japanischen Flotte aus ihrem geschützten Platze heranzukommen. Die übrigen Schiffe beobachteten die Eingänge zum Hafen. Während beider Tage bot sich den kämpfenden Flotten mehr Gelegenheit, ihre Tüchtigkeit als Seeleute, wie als Artilleristen zu beweisen. Die japanische Flotte wechselte gelegentlich Schüsse mit den Inselforts und den chinesischen Fahrzeugen. Die Landbatterien unterhielten dagegen ein lebhaftes Feuer. Am Sonntag war das Gefecht am heißesten. Bei Tagesanbruch eröffnete die japanische Flotte auf die Liukungtao-Forts Feuer. Diese erwiderten energisch. Das Bombardement war furchtbar. Das Flaggenschiff mit mehreren anderen großen Schlachtschiffen, die außerhalb der Bai Stellung genommen hatten, concentrirten ihr Feuer auf die östlichen Inselbatterien. Die zweite Division beschoß in kräftiger Weise Fort Schih. Bald nachdem die Beschießung angefangen, begann die chinesische Flatte ihrerseits das Gefecht. Der „Tengyuen" feuerte seine 37-Tonnengeschütze, ohne viele Wirkung zu erzielen; jedoch gelang es ihm dadurch einen Theil des janischen Feuers von den Inselforts abzulenken. Der „Taiyuen", ein kleineres Panzerschiff, kämpfte bedeutend besser und fügte den japanischen Schiffen bedeutenden Schaden zu; zwei fernere chinesische Kanonenbote fochten gut. Obwohl diese sich, ungeachtet der Gefahr vernichtet zu werden, sich dem lebhaften Feuer aussetzten, wurden sie verhältnißmäßig wenig beschädigt. Diese vier chinesischen Schiffe kämpften bis zur Dunkelheit. Dann wurde das Feuer beiderseitig eingestellt. Durch die Beschießung sind die chinesischen Vertheidigungswerke, namentlich Fort Schih, schwer beschädigt worden. In diesem Fort wurden viele Personen getödtet und fast alle Geschütze unbrauchbar gemacht. Am Nachmittage war das Feuer der Chinesen schon bedeutend schwächer geworden. Die See ging am Sonntag Abend noch ziemlich hoch; trotzdem suchte keines der japanischen Schiffe einen geschützten Platz auf, da sie fürchteten, das chinesische Geschwader könne während der Nacht entschlüpfen. Beide Hafenausfahrten wurden blockirt. Die chinesischen Schiffe machten jedoch keine Fluchtversuche, sondern blieben im Schutz der Insel Liukungtao. Unterdessen hatten die Japaner von einem gefangenen Chinesen erfahren, daß Admiral Ting an die Flotte den Befehl erlassen hätte, die Schiffe innerhalb des Hafens zu halten, um die Forts von Liukungtao zu schützen, selbst wenn sämmtliche Landwerke genommen seien. Der Befehl lautete, unter Todesstrafe auf dem Posten zu bleiben bis zum letzten Mann. Am Montag Morgen wurde der Kampf wieder aufgenommen. Die japanische Flotte griff die chinesische Flotte wiederum an, während die im Besitz der Japaner befindlichen chinesischen Forts und Landbatterien das chinesische Geschwader gleichzeitig beschossen.

Wir haben bereits am Sonnabend gemeldet daß der Angriff der Japaner in vollem Umfange gelungen und daß die chinesische Flotte vollständig vernichtet worden ist. Ueber die ersten beiden Tage der viertägigen Seeschlacht liegt folgender amtlicher Bericht des japanischen Admirals Ito vor:

„In der Nacht vom 4. Februar bewachte die erste Torpedoflottille den westlichen Eingang des Hafens von Wei-hei-wei. Die zweite und dritte Torpedoflottille fuhren nach Untergang des Mondes zwischen den schwimmenden Hindernissen hindurch, welche in dem Osteingange gelegt waren, warfen Torpedos und zerstörten das Panzerschiff „Tingyuen"; ebenso soll auch der Kreuzer „Tungyuen" an einer Seite beschädigt sein. Die Geschosse des Feindes schlugen in die Maschine des Torpedobootes Nr. 8 ein. Alle an Bord Befindlichen wurden getödtet. Die übrigen Torpedoboote stießen bei der Rückfahrt auf schwimmende Hindernisse und wurden unter dem Feuer des Feindes theilweise zum Sinken gebracht. Ein Offizier und zwei Mann starben vor Kälte. In der Nacht zum 5. d. M. erneuerte die erste Flottille den Angriff und brachte mittels Torpedos den Kreuzer „Chinyuen", wahrscheinlich auch den Panzer „Chenyuen", den Kreuzer „Weiyuen" und ein Kanonenboot zum Sinken. Wir hatten diesmal weder Verluste an Mannschaften noch auch an Fahrzeugen. Die beschädigten Torpedoboote wurden nach Port Arthur gebracht."

Dieser Bericht giebt einen anschaulichen Ueberblick über die schweren Verluste, welche beide Flotten erlitten haben. Die Chinesen verloren zwei Panzerschiffe, zwei Kreuzer und ein Kanonenboot gänzlich, während ein Kreuzer beschädigt wurde. Die Japaner büßten ihre zweite und dritte Torpedoflottille fast vollständig ein, wenigstens ist eine andere Deutung der amtlichen Drahtmeldung schwer möglich. Ueber die ferneren Kämpfe bis zum 8. Februar und die Einnahme der Inselforts von Liukungtao und Jio liegt der amtliche japanische Bericht noch nicht vor. Der durch Torpedos zerstörte Panzer „Tingyuen" hatte einen Tonnengehalt von 7400; der war 1881 in Deutschland erbaut, besaß eine Armirung von vier 30,5 Centim.-, zwei 15 Centimeter-, zwei 10 Centimetergeschützen, 8 Revolverkanonen und 3 Torpedoapparate, sowie eine Bemannung von 34 Offizieren und 329 Mann. Ebenso ausgerüstet war der 1882 in Deutschland erbaute Stahlpanzer „Chenyuen", der die gleichen Großenverhältnisse besaß. Der Kreuzer „Chinyuen" ist 1886 in England erbaut, besitzt einen Tonnengehalt von 2300, drei 21 Ctm.-, zwei 6 Ctm.-, 14 Revolvergeschütze und 4 Torpedo-Apparate, wie eine Bemannung von 22 Offizieren und 202 Mann. Der Kreuzer „Weiyuen" war 1869 in China aus Holz erbaut. Sein Tonnengehalt war 558, er hatte 3 Geschütze und eine Besatzung von 5 Offizieren und 60 Mann. Ueber die Verluste an Menschenleben fehlen alle Angaben.

*

London, 9. Febr. (Telegramm.) Die chinesischen Gesandten haben telegraphisch Vollmacht zur Erneuerung der Friedensverhandlungen erhalten.

Yokohama, 11. Februar. (Telegramm.) Gefangen gewesene Japaner bestätigen, daß das chinesische Kriegsschiff „Chenyuen" gesunken ist Das Pulvermagazin auf der Insel Yisato ist in die Luft geflogen.

Das Ende des Aufstandes in Columbia.

Nach einer Depesche aus Colon hat sich General Salmiento, der Führer der Aufständischen, in Tolima mit 1500 seiner Anhänger ergeben. Die Aufständischen wurden in Corozal geschlagen; die Truppen sind auf der Verfolgung derselben begriffen. In Bogota wurden 500 Remington-Gewehre mit Beschlag belegt.

Deutschland.

* [**Hochzeitsgeschenk für das russische Kaiserpaar.**] Im lokalen Theile ist am Sonnabend bereits über die Ueberbringung des kaiserlichen Hochzeitsgeschenkes an den Zaren durch den Hofmarschall Frhrn. v. Egloffstein mit dem am Freitag über Dirschau passirenden Schnellzuge berichtet worden. Ein Theil dieser Hochzeitsgabe wurde bekanntlich durch den Prinzen Heinrich im vorigen Jahre bereits in Petersburg überreicht, während der andere Theil erst jetzt fertiggestellt werden konnte. Die Hochzeitsgabe besteht in einem kostbaren Tafel-Service, angefertigt in der hiesigen königlichen Porzellan-Manufactur, und zwar nach den Modellen und in der Form, wie seiner Zeit der König Friedrich der Große das Service für das Neue Palais hat anfertigen lassen. Es ist dies die sogenannte Relief-Zieratform, welche reichen Reliefschmuck, mit Rococo-Ornamenten und Blumengezweig, zeigt und mit schöner Blumenmalerei und prächtiger Vergoldung versehen ist. Das Service ist zum Schmucke der Tafel für etwa 30 Personen bestimmt und weist u. a. herrliche Aufsätze und Candelaber — nach den vorhandenen schönen Modellen der königlichen Porzellan-Manufactur hergestellt — auf, die zur Decoration der Tafel in geradezu wunderbarer Weise beitragen. Für die Mitte der Tafel ist ein größeres Spiegeltableau mit zwei kleineren ähnlichen Seitenstucken bestimmt, die, von Rococo-Porzellangittern umgeben, herrliche Fruchtkörbe tragen. Während von diesen Theilen des Service bereits mehreres durch Prinz Heinrich am Hochzeitstage des russischen Kaiserpaares in Petersburg übergeben wurde, befinden sich unter den jetzt vom Hofmarschall v. Egloffstein zu überreichenden Gegenständen des Service u. a. die prachtvollen Candelaber sowie zwei größere Aufsätze, bestehend in zwei großen Schalen auf hohem, reich mit Blumen belegtem Schaft, an dem ein schwebender Genius ein Schild mit den Initialen des russischen Kaiserpaares trägt.

Braunschweig, 9. Februar. Der **Landtag** hat die Regierungsvorlage betreffend die einheitliche Regulirung und Erhöhung der **Gehälter der Volksschullehrer** in den Landgemeinden genehmigt.

Mörs, 10. Februar. Bei der am 9. d. im 7. Wahlkreise des Regierungsbezirks Düsseldorf, **Mörs-Rees**, stattgehabten **Reichstagsersatzwahl** erhielt nach amtlicher Feststellung Amtsgerichtsrath **Fritzen** (Centrum) 12 787 Stimmen, Landrath Dr. Haniel (freiconservativ) 10 432 Stimmen. Aus dem kleinen Landbezirk Damm-Dämmerwald steht das Resultat noch aus.

Hamburg, 9. Februar. **Fürst Bismarck** hat sich bereit erklärt, den ihm zu Ehren von dem Reichstagswahlverein von 1884 geplanten **Fackelzug** am 1. April anzunehmen.

Frankreich.

Paris, 9. Februar. Der Finanzminister **Ribot** legte in der **Deputirtenkammer** das rectifizirte **Einnahmebudget** vor, welches den Ausfall von 25 Millionen Francs, die größtentheils aus der Reform der Erbschaftssteuer eingebracht werden sollten, aus verschiedenen Ueberschüssen und Vorschüssen der Depositenkasse deckt. (W. T.)

England.

London, 9. Februar. An Stelle des verstorbenen Unterhausmitgliedes Churchill ist in Süd-Paddington **Fardell** (cons.) gewählt worden.

Spanien.

Madrid, 9. Febr. Der **Senat** genehmigte die Vorlage, durch welche die Regierung ermächtigt wird, den **Ausfuhrzoll auf silberhaltiges Blei** aufzuheben.

Rumänien.

Bukarest, 9. Februar. Die Oppositionsblätter kündigen den **Austritt der Opposition aus dem Parlament** an; derselbe erfolge wegen des Berggesetzes. (W. T.)

Am 12. Februar: S.A.7.14.S.U.4.46 **Danzig, 11. Febr.** M.A.9.0. M.U.b.Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 12. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Mäßiger Frost, bedeckt. Frischer Wind.

Für Mittwoch, 13. Februar: Feuchtkalt meist trocken, wolkig; windig.

Für Donnerstag, 14. Februar: Kalt, wolkig, vielfach heiter; windig.

* [**Eisschwierigkeiten.**] Der hier beheimathete Dampfer „Adlershorst", von Apenrade nach Libau unterwegs, hat sechszehn Seemeilen von Libau so kolossale Eismassen getroffen, daß er umgekehrt und in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen ist.

* [**Ball beim Oberpräsidenten.**] In den stattlichen Räumen des hiesigen Oberpräsidialgebäudes findet heute Abend um 8 Uhr der **Repräsentationsball des Herrn Oberpräsidenten** Dr. v. Goßler statt, zu dem über 500 Einladungen an die Spitzen der Behörden in Stadt und Provinz, das Offiziercorps, die Repräsentanten der Städte Danzig, Elbing, Thorn ꝛc. und der ländlichen Kreise, sowie verschiedene andere Notable der Provinz ergangen sind. Die Ballmusik wird von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 gestellt.

* [**Von der Weichsel.**] Die Eisbrecher befinden sich alle oberhalb Dirschau. Ein Eisbrecher bricht bei Plehnendorf die Mündung der Weichsel frei. Weichseltraject bei Kurzebrack jetzt bei Tag und Nacht mit Postfuhrwerk über die Eisdecke.

* [**Telegraphen-Anlage.**] In dem neuen Eisenbahndirectionsgebäude am Irrgarten soll ein Telegraphenbureau eingerichtet werden. Anfangs wurde beabsichtigt, die Telegraphendrähte oberirdisch über die Promenade nach dem Bureau zu leiten, doch ist hiervon Abstand genommen worden, weil die Telegraphenstangen die Promenade verunzieren würden. Die Leitung wird deshalb unterirdisch ausgeführt werden. Mit der Legung des Kabels wird begonnen werden, sobald die Witterung es erlaubt.

* [**Neues Gastspiel.**] Als nächster **Gast** am Stadttheater wird Frau Agnes Sorma, die Heroine des Berliner Theaters, angekündigt. Frau S. wird an zwei Abenden auftreten und die Rollen der Claire im „Hüttenbesitzer" und die Dora spielen.

* [**Vom gestrigen Sonntag.**] Frost und Wind verhinderten nicht, daß der Sonntagsverkehr gestern zu Schlitten und Bahn ebenso rege war, wie an den vergangenen Sonntagen. Auch gestern hat sich wieder gezeigt, daß der Nachmittagszug um 2 Uhr 30 Minuten nach Zoppot den Verkehr an Sonntagen allein nicht bewältigen kann. Hier erscheint die Einlegung eines zweiten Zuges für die Sonntage sehr erwünscht.

Eine sehr bedeutende Anziehungskraft auch für Danziger übte namentlich die in **Zoppot** stattfindende **Aufführung von Glucks „Orpheus"** durch den dortigen Gesangverein „Melodia" aus. Der genannte Verein, dessen Mitgliederzahl das zweite Hundert bereits erheblich überschritten hat, ließ nach seiner vorjährigen Aufführung von Schillers „Glocke" in der Rombergischen Bearbeitung und seinen diesjährigen kleineren Abendunterhaltungen nur das Beste erwarten, und er hat diese Erwartung in keiner Weise getäuscht, was wohl vor allem der aufopfernden Arbeit seines Dirigenten, des Oberlehrers a. D. Schwartz, zu danken war. Die Aufgabe, welche der Verein sich gestellt hatte, war keine geringe: das erste der fünf prächtigen Meisterwerke des bahnbrechenden Musikreformators Gluck, der schon im Jahre 1762 componirte „Orpheus". Um so rühmlicher ist es, daß das Werk in all seinen hervorragenden Schönheiten voll zur Geltung kam und von allen Betheiligten mit ganzer Liebe und ungetheilter Hingebung eingeübt war. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal und der begeisterte Beifallsausdruck des Publikums vergalten die Mühe der Mitglieder und des Dirigenten des Vereins. Die Solopartie des Orpheus sang Fräul. G. aus Oliva mit voller sympathischer Altstimme.

* [**Marienburg-Mlawkaer Bahn.**] Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Januar nach provisorischer Feststellung 142 000 Mk. gegen den Januar v. J. 16 800 Mk. weniger.

* [**Abonnements-Symphonie-Concert.**] Mittwoch nächster Woche, den 20. d. Mts. findet im Stadttheater das IV. Schumann'sche Symphonie-Concert statt. Dasselbe bringt als für den hiesigen Ort noch neu die Faust-Symphonie von Liszt für großes Orchester, Soli und Chor.

* [**Riesen-Asseln.**] Durch die Vermittelung des Herrn Hafenbauinspectors Wilhelms in Neufahrwasser kam das Berliner Aquarium in den Besitz einer kleinen Gesellschaft der in den nordischen Meeren lebenden Riesel-Assel (Idothea), welche die größte Art aus der Ordnung der Asseln darstellt und bis 10 Centimeter lang werden soll, während ihre in Deutschland einheimischen Verwandten, die Süßwasser-, die Mauer- und Keller-Asseln, nur 10 bis 15 Millimeter lang sind. Die gewöhnliche Färbung der Assel ist ein blasses Gelb- oder Graubraun, die unteren Partien heller als die Oberseite, doch zeichnet sich die Idothea aus durch eine merkwürdige Veränderlichkeit der Färbung und durch das Vermögen, die letztere der Farbe der Umgebung anzupassen und somit vor ihren Feinden sich leichter verbergen zu können.

* [**Verletzung.**] Der Matrose Sch., welcher angeblich einen Streit schlichten wollte, wurde dabei durch mehrere Messerstiche so verletzt, daß seine Aufnahme in's Lazareth erfolgen mußte.

* [**Unfälle.**] Der Hausdiener Stasik fiel mit einer Leiter, auf welcher er stand, um und brach einen Vorderarm. Die Pfleglingin Stein in der Armenanstalt Pelonken, eine 73jährige Frau, fiel auf dem Wege zur Kirche nieder und zog sich einen Schenkelhalsbruch zu.

* [**Einbruch.**] In der Nacht zum 8. d. Mts. ist in der Gr. Berggasse ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben sich eingeschlichen, den in der vierten Etage belegenen Boden gewaltsam erbrochen und eine große Anzahl Kleidungsstücke gestohlen. Man ist den Thätern bereits auf der Spur.

Aus der Provinz.

Z. **Zoppot**, 10. Februar. Kaum ist es der Eisenbahnverwaltung gelungen, die durch das letzte Schneetreiben entstandenen Verkehrshindernisse zu beseitigen, begann heute Nachmittag wieder ein Schneetreiben, welches dem letzten an Gewalt nichts nachzugeben schien; um Mitternacht hörte das Unwetter auf. Verkehrshindernisse scheinen dadurch nicht entstanden zu sein, nur der von Stolp kommende Zug hatte eine bedeutende Verspätung. — Dem hiesigen Fleischermeister K. sind aus seiner neben dem Schlachthause befindlichen Räucherkammer für etwa 200 Mk. Fleischwaaren gestohlen worden.

△ **Tuchel**, 10. Februar. Mit Rücksicht auf die mehrfachen **Typhus-Erkrankungen** in unserer Stadt sind von der Polizeiverwaltung hierselbst zwei aus dem Kietschflüßchen entnommene Wasserproben dem Sanitätsamte des 17. Armeecorps zum Zwecke der bakteriologischen Untersuchung übersandt worden, da die Vermuthung entstanden war, daß der Genuß dieses Wassers mit dem epidemischen Auftreten der Krankheit im ursächlichen Zusammenhange stände. Die Untersuchung bei dem Sanitätsamte in Danzig hat ergeben, daß in den übersandten Wasserproben Typhusbacillen nicht enthalten sind. Erfreulicher Weise ist die gefürchtete Krankheit bereits im Abnehmen begriffen, da in der letzten Woche nur zwei neue Erkrankungen zur Anmeldung gelangten.

K. **Thorn**, 10. Febr. Bisher durften die **Kähne**, welche den **Bromberger Kanal** passirten, nur eine Breite von 4,60 Mtr. haben. Nach einer soeben hier eingetroffenen amtlichen Nachricht der Wasser-Baubehörde ist diese Breite von jetzt ab auf 4,90 Mtr. festgesetzt worden. Die Schiffer können sonach mehr laden; den größten Vortheil aber haben zunächst die Kahnbauer, die auf Bauaufträge rechnen.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin, 11. Februar.**

Das Haus setzte heute die Berathung des Eisenbahnetats fort.

Referent Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.) führt aus, daß die Postverwaltung die Leistungen der Bahnverwaltung nicht entsprechend bezahle, also daß die Post eigentlich keinen Ueberschuß habe.

Abg. Dr. **Lohmann** (natl.) bringt beim Titel „Besoldung" noch einmal die Baumeisterentlassungen zur Sprache. Es komme nicht auf die Anzahl der Entlassenen an, vielmehr sei die Frage von Erheblichkeit, ob das Vorgehen der Eisenbahnverwaltung gerechtfertigt sei. Durch die Einberufung zu dauernder Beschäftigung hätten die Beamten ein Recht auf Anstellung erworben. Aber selbst wenn die Ansprüche der Beamten juristisch anfechtbar wären, sei die Regierung doch moralisch verpflichtet, die Beamten anzustellen und es nicht auf einen Prozeß ankommen zu lassen, der nur Erbitterung bei den Beamten hervorrufen würde. Redner befürwortet eine Erhöhung der Beamtengehälter.

Abgg. **Wallbrecht** (nat.-lib.) und Dr. **Schultz-Bochum** (nat.-lib.) sprechen in demselben Sinne wie der Vorredner.

Staatsminister **Thielen** erklärt, er könne nicht zugeben, daß die Techniker bei der Eisenbahnverwaltung, wie der Abg. Wallbrecht behauptet hat, Beamte zweiter Klasse und Stiefkinder der Eisenbahnverwaltung seien.

Berlin, 11. Februar. Der antisemitische Abgeordnete **Liebermann v. Sonnenberg** soll den Abgeordneten Dr. **Böckel** zum **Duell** gefordert haben. Das Ehrengericht soll bereits heute zusammentreten.

Die Eisverhältnisse im Kattegat.

Kopenhagen, 11. Febr. In Helsingborg eingetroffene Dampfer berichten, daß sich die Eisverhältnisse im Kattegat bedeutend verschlimmert haben. Die Eisbrecher vermitteln die Ueberfahrt zwischen Helsingborg und Helsingör. In Frederikshaven ist die Einfahrt für größere Dampfer zur Zeit noch passirbar.

Von der Marine.

V **Kiel, 10. Februar.** Hinsichtlich der Abwesenheit der **Seekadetten-Schulschiffe** in außerheimischen Gewässern ist von der Marineverwaltung eine Neuordnung getroffen. In früheren Jahren befanden sich diese Schiffe neun Monate lang, vom Oktober bis Juli, im Auslande, in Zukunft werden dieselben nach sechsmonatiger Abwesenheit in die Heimath zurückkehren, um vom April ab in heimischen Gewässern zu kreuzen und vom August ab der Manöverflotte beizutreten. Dieser Anordnung gemäß verläßt das Kadetten-Schulschiff „Stosch" am 14. Februar Bermuda mit Segelordre nach Plymouth, um anfangs März nach Kiel in See zu gehen. Das Schwesterschiff „Stein", vom Mittelmeer kommend, wird gleichfalls Mitte März im hiesigen Heimathshafen erwartet.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „Irene" (Commandant Corvetten-Capitän v. Dresky) am 9. d. M. von Hongkong nach Chefoo in See gegangen.

Standesamt vom 11. Februar.

Geburten: Hausdiener Gottfried Edem, S. — Kaufmannn Elsa Jewelewski, S. — Kürschnermeister Alexander Wunderlich, S. — Hafenbaubote Alexander Lobdowski, S. — Tischlergeselle Friedrich Matzat, T. — Malergehilfe Gustav Glück, T. — Zimmergeselle Franz Hildebrandt, S. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Ernst Wiesner, S. — Malergehilfe Emil Kuck, S. — Arbeiter Franz Müller, S. — Tischlergeselle Friedrich Zechlau, T. — Corps-Stabsapotheker im 17. Armee-Corps Julius Becker, T. — Post-Hilfsbote Eduard Neumann, S. — Unehel.: 2 T.

Aufgebote: Segelmachermeister Johann Friedrich Wilhelm Reimann und Wittwe Adelheide Maria Thiele, geb. Kupferschmidt hier. — Königl. Schutzmann Gustav Adolf Steinke hier und Friederike Heinriette Ernstine Stock in Cosaken. — Besitzerssohn Georg Friedrich Wilhelm Dopslaff zu Renczkauer-Horst und Ida Math. Behnke zu Guttau. — Bahnmeister - Diätar Dietrich Friedrich Wiechers zu Danzig und Adelheid Gesine Frese zu Bremen. — Former Maximilian Carl Schella und Julianna Auguste Nogatzki hier.

Heirathen: Böttcherges. Friedrich Fritz Busch und Maria Wilhelmine Dragowski, hier. — Böttcherges. Joseph Thomas Drozdowski und Petronilla Wojciechowska, hier. — Arbeiter Gustav Albert Schulz und Johanne Wilhelmine Störmer, hier.

Todesfälle: T. d. Zimmergesellen Franz Grunwald, 5 M. — S. d. Böttchergesellen Maximilian Radandt, 8 M. — S. d. Bäckermeisters Hermann Tetzlaff, todtgeboren. — T. d. Bureau-Vorstehers bei der königlichen Garnison-Bauinspection Robert Elisat, 7 M. — T. d. Schlossergesellen Friedrich Weiß, 18 Tage. — Schiffer Gottlieb Stiebahl, 56 J. — T. d. Arbeiters Wilhelm Schwinkowski, 1 J. 2 M. — T. d. Kürschnergesellen Heinrich Kleszynski, 7 M. — Frau Anna Katharina Paster, geb. Koch, 63 J. — T. d. Bernsteinarbeiters Conrad Renk, 6 J. — T. d. Schneidergesellen Hermann Schrage, 8 M. — Arbeiter Gottlieb Kehntop, 70 J. — Unehel.: 1 S., 1 T. todtgeb.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. Februar.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,60	89,00
Mai	139,25	139,00	4% rm. Gold-Rente	86,90	86,60
Juni	139,75	139,50	4% russ. A. 80	102,75	102,75
Roggen			4% neue russ.	66,75	66,70
Mai	118,50	117,50	5% Trk.-Anl.	99,60	99,60
Juni	119,25	118,25	4% ung. Gldr.	102,60	102,75
Hafer			Mlaw. S.-A.	72,50	74,50
Mai	114,75	114,75	do. S.-P.	121,00	121,50
Juni	115,25	115,25	Ostpr. Südb. Stamm-A.	80,00	82,50
Rüböl			Lombarden	43,75	44,10
Februar	42,80	—	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
Mai	42,90	43,00	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Spiritusloco	32,60	32,60	3% ital. g. Pr.	56,25	56,20
Mai	38,30	38,00	Danz. Priv.-Bank	—	145,00
Septbr.	39,50	39,30	Disc.-Com.	206,00	206,10
Petroleum per 200 Pfd. loco	20,10	20,10	Deutsche Bk.	174,50	174,70
4% Reichs-A.	105,80	105,70	Cred.-Actien	251,40	251,60
$3^1/_2$% do.	104,60	104,50	D. Oelmühle	92,50	92,40
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	108,60	108,60
4% Consols	105,50	105,50	Laurahütte	121,30	121,10
$3^1/_2$% do.	104,50	104,70	Oestr. Noten	164,45	164,50
3% do.	98,20	98,20	Russ. Noten	219,55	220,25
$3^1/_2$% pm. Pfd.	103,00	103,00	London kurz	—	20,47
$3^1/_2$% westpr. Pfandbr.	102,25	102,40	London lang	—	20,41
do. neue	102,40	102,20	Warsch. kurz	219,35	219,85
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont $1^1/_4$.

Danzig, 11. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Temperatur —5° R. **Wind:** SW.

Weizen erzielte bei ruhiger Stimmung unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 734 Gr. 126 M, hochbunt 745 und 750 Gr. 130 M, 766, 769 und 777 Gr. $131^1/_2$ M, fein hochbunt glasig 766 und 777 Gr. 132 M, weiß 729 Gr. 127 M, 758 Gr. 131 M, Sommer 761 Gr. 132 M, für polnischen zum Transit hochbunt 753 Gr. 97 M, für russ. zum Transit roth 764 Gr. 95 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 133 M bez., transit $99^1/_2$ M Br., 99 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M bez., transit 101 M Br., $100^1/_2$ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., $136^1/_2$ M Gd., transit 103 M Br., $102^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen fest, Transit loco ohne Handel. Bezahlt ist inländisch 717, 729 und 732 Gr. 108 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. $112^1/_2$ M Br., $111^1/_2$ M Gd., unterpoln. 78 M Br., $77^1/_2$ M Gd., Mai-Juni inländ. $113^1/_2$ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch 79 M Br., $78^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 76 M, transit 75 M.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 662 Gr. 114 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 95 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländisch 103 M per Tonne gehand. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 83 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 65, 66, 73, 75, 84 M, roth 40, 42, 43, 44, 45, 46, 50, 54 M, schwedisch 40, 47, Steinklee 18 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,05, $3,07^1/_2$, 3,10, mittel 2,95, feine $2,77^1/_2$ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco $50^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., Februar 31 M Gd., Februar-März $31^1/_4$ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 11. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Belmullet	755	OSO	2	heiter	—1
Aberdeen	757	WNW	3	heiter	—8
Christiansund	758	OSO	1	bedeckt	—7
Kopenhagen	757	W	2	Nebel	—13
Stockholm	752	N	4	Schnee	—12
Haparanda	760	still	—	halb bed.	—26
Petersburg	762	SO	2	bedeckt	—16
Moskau	772	SO	1	bedeckt	—22
Cork Queenstown	752	OSO	1	Regen	1
Cherbourg	746	ONO	7	bedeckt	0
Helder	757	O	1	heiter	—9
Sylt	760	SSO	1	bedeckt	—10
Hamburg	758	SO	2	Nebel	—11
Swinemünde	758	WSW	3	bedeckt	—12
Neufahrwasser	756	WSW	4	bedeckt	—9
Memel	753	SW	4	Schnee	—6
Paris	746	NO	2	Schnee	—3
Münster	756	NO	2	wolkig	—14
Karlsruhe	751	NO	5	Schnee	—7
Wiesbaden	753	O	3	bedeckt	—6
München	751	NO	4	bedeckt	—12
Chemnitz	759	still	—	halb bed.	—20
Berlin	759	WNW	2	Schnee	—9
Wien	758	still	—	Nebel	—10
Breslau	759	SO	1	Dunst	—19
Ile d'Aix	743	WSW	7	bedeckt	6
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes barometrisches Minimum ist über West-Frankreich erschienen, während das Minimum, welches gestern über der südlichen Ostsee lagerte, nordwärts nach Wisby fortgeschritten ist. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands. Bei schwacher Luftbewegung aus veränderlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland andauernd kalt und vorwiegend trübe, stellenweise ist Schnee gefallen. Am kältesten ist es in Süddeutschland, wo die Temperatur bis zu 20 Grad unter Null liegt. In Süd- und West-Frankreich ist Thauwetter eingetreten, dagegen auf den britischen Inseln dauert die kalte Witterung noch fort.

Deutsche Seewarte.

* **Neufahrwasser, 11. Februar.** (Telegramm.) **Memel:** Im Seetief Treibeis. **Nidden:** Seeeis frei. Haff starkes Eis. **Brüsterort:** Treibeis. **Pillau:** See eisfrei, Seetief für Dampfer passirbar, der Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten; im Haff feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** In der Einfahrt wenig Eis. Der Eisbrecher versucht das Fahrwasser nach Danzig aufzubrechen. **Oxhöft:** Im Putziger Wiek festes Eis. **Hela:** Treibeis unter Land. **Rixhöft:** Strandeis. **Kolberg:** Einfahrt durch Eis gesperrt; in See, so weit sichtbar, festes Eis. **Swinemünde:** In See stellenweise offenes Wasser, im Fahrwasser und Revier festes Eis. **Arcona:** Oestlich große Eismassen, nördlich weniger Eis. **Darsserort:** Festes Eis, soweit sichtbar. **Warnemünde:** Eis an der Küste zugenommen, in See viel Treibeis. In der **Wismarer Bucht** festes Eis. **Travemünde:** In See festes Eis, auf dem Revier starkes Eis. Die Eisbrecher haben die Arbeit eingestellt. Im Fehmarnbelt und -Sund feste Eisdecke. In der Kieler Bucht starkes Packeis, auf der Föhrde feste Eisdecke. Die deutschen Postdampfer haben die Fahrten eingestellt. **Flensburg:** Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. **Sonderburg:** Alsensund und seewärts starke Eisdecke, Dampfer mit Eisbrechvorrichtung versucht seewärts zu brechen. Im Aarösund überall festes Eis. Im Kattegat, großen Belt und in der westlichen Ostsee schweres Packeis.

Von der Nordsee wird gemeldet: Im Listertief, Schmaltief und Norderau Treibeis, in der Eidermündung feste Eisdecke. In der Elbe starker Eisgang. In der Weser viel Treibeis, Verkehr aber noch möglich. Jahde voll Treibeis. Emshäfen geschlossen.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	12	756,8	—7,8	SWl., mäßig; heiter.
11	8	756,9	—8,8	SWl., flau; bewölkt.
11	12	757,3	—6,9	SWl., flau; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Reclame-Anzeigen

an dieser Stelle besonders wirksam

pro Zeile 50 Pf.

Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Adlershorst" auf der Reise von Apenrade nach Libau erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 12. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2884

Danzig, den 11. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 5. Februar 1895 ist am 6. Februar 1895 die in Mewe bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Eduard Schmul** ebendaselbst unter der Firma

Eduard Schmul

in das diesseitige Handels-(Firmen-)Register unter Nr. 329 eingetragen. (2844

Mewe, den 6. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Beseitigung etwaiger Zweifel hinsichtlich des Anfangstermins der hiesigen Messen bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die bevorstehende

Reminiscere-Messe am Montag, den 25. Febr. d. Js., ihren gesetzlichen Anfang nehmen wird.

Die Margarethen-Messe beginnt am Montag, den 1. Juli und die Martini-Messe am Montag, den 21. Oktober d. Js.

Frankfurt a. Oder, den 5. Februar 1895.

Der Magistrat.

Auctionen!

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 13. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Zoppot** folgende Gegenstände, als: 1 Pianino, 1 nußb. Cylinderbureau, 1 do. Büffet m. Marmorplatte, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sopha und 2 Polsterstühle im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Sammelplatz der Käufer „Schultz Hotel" daselbst. (2895

Danzig, den 11. Februar 1895.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction

im Auctionslokale Töpfergasse Nr. 16.

Am 12. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung 1 nußbaum Schreibtisch mit Stuhl, ein Sopha und 2 Sessel mit graubuntem Bezug, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Bauerntischchen, 1 Liqueurschränkchen und 2 Wandbretter mit 8 diversen Seideln und 12 div. Gläsern, 1 nußbaum 2 thür. Glasschrank öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Hasen!!!

— Nur noch bis Freitag —
(gespickt vorräthig).

C. Koch, Wildhandlung.

Große Auction mit herrschaftl. Mobiliar

Hintergasse 16, im großen Saale des Bildungsvereinshauses.

Dienstag, den 12. Febr. 1895, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgendes hochelegante Mobiliar: 1 Pianino, 2 eleg. nußb. Buffets, 3 nußb. Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. nußb. Garnitur (Altdeutsch) in Kupferplüsch, 1 Delphinen-Garnitur, 2 Salontische auf Kreuzf., 12 echte nußb. Rohrlehnstühle, 2 eleg. Vertikows mit Säulen, 2 do. Kleiderschränke, 2 nußb. Herrenschreibtische (Dipl.) nebst Sessel, 2 Speisetafeln, je 4 Einlagen, 4 do. Sophatische, 1 Garnitur, Sopha, zwei Faut., in oliv. Plüsch, 12 Walzenstühle, 2 nußb. Pfeilerspiegel nebst Consolen, 2 nußb. Pfeilerschränkchen, 2 nußb. Bettgest. m. Muschelaufs., Matratzen u. Keilkissen, 2 Waschtische mit Marmorpl., 3 do. Nachttische, 4 nußb., 2 mah. Bettgestelle nebst Matr., 2 Roßhaarmatratzen, 2 gr. Salonteppiche, 1 Smyrnateppich, 3 kl. Teppiche, 2 Schlafsophas z. Auszieh., 1 Regulator, 6 Fluchtstühle, 2 Sophaspiegel, 1 mah. Vertikow, 1 nußb. Plüschcauseuse, 1 Sopha in Plüsch, 1 Chaiselongue, 1 Speiseausziehtisch, div. Bilder, Portièren, 2 Kleiderständer, 2 Schirmständer, 1 fast neue Singernähmaschine (Ringschiffchen), 1 Notenetagere, 12 Wiener Stühle, 1 Küchenglasschrank, Säulen, 1 eleg. Hängelampe, sowie versch. andere Sachen öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

Sämmtliches Mobiliar befindet sich im besten Zustande, eignet sich daher zur Aussteuer besonders.

Arbeiter dürfen während der Auction den Saal nicht betreten.

Besichtigung nur am Auctionstage gestattet, da sämmtliches Mobiliar erst am Montage aufgestellt wird. (2870

A. Kuhr, Auctionator und Taxator, Danzig, Fischmarkt 4.

Unterricht.

Gymnasial-**Quintaner u. Sextaner** erhalten von einem Privatlehrer gründlichen Nachhilfe-Unterricht in den Hauptfächern, besonders i. Latein. Näh. Heil. Geistgasse Nr. 86, 1 Tr. (2851

Frauenwohl.

Anmeldungen zur Erlernung der Krankenpflege im Städt. Lazareth Sandgrube nimmt entgegen Dienstag und Donnerstag von 11—12 Uhr (2873

Frau Dr. Berendt, Jopengasse 1.

Vermischtes.

Meine **Waschmaschinen** = Stuck-System = sind unentbehrlich in jedem Haushalte! Sie leisten dreimal so viel als irgend eine Waschfrau, ersetzen dieselbe vollkommen u. ermöglichen mit Hilfe eines jungen Mädchens die Wäsche eines Hausstandes von 10 bis 14 Personen in ca. 3 Stunden tadellos sauber zu waschen. Ersparniß bei jeder Wäsche — 3—4 M. — Probemaschinen 75 Pf. pro Tag.

Wringemaschinen — Wäsche-Schoner — mit besten Gummiwalzen 15 M 16 M 50 Pf., 18 M, 20 M. Ersatztheile vorräthig. Reparaturen schnell u. billig.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Landschinken, Räucherwurst, fetten und mageren Landspeck empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5. (2863

Reinen Honigsyrup auch als Hustenmittel verwendbar à ℔ 30 Pf., **Leck-Honig** à ℔ 60 Pf., **Land-Honig** à ℔ 50 Pf. empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Sauerkohl à la Magdeburger, Dill- u. Senfgurken, sowie **gute Speisekartoffeln** empfiehlt

E. F. Sontowski.

Morgen große **frische Maränen** Fischmarkt auf dem Kahn bei 2887) **Köpke.**

Kaufe größere Posten Kartoffeln **Magnum bonum** oder weiße gelb- und weißfleischige. Abnahme an Ort und Stelle. Erbitte Anstellung u. mögl. Muster. **E. Jänz,** Cüstrin 2.

Kälberruhr, Schweineruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.** Wissenschaftl. Arbeit d. Hrn. Departements-Thierarzt Wallmann-Erfurt sw. Gebrauchs-Anweisung grat. u. franc. durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabr., **Erfurt.** — Z. bez. d. a. **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** p. Schachtel z. 2 Mk. —

Eine Partie weißen Piqué-Barchent, Flanell-Beinkleider offerire zum Einkaufspreis

C. Lehmkuhl Wwe., Wollwebergasse 13, 1. Etage. (2894

„Vierkleebutter" von jetzt ab schon zum Preise von M 1,10 an erhältlich. Bestellungen direct erbeten (2782

M. Klein, Zoppot, Seestraße 12.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

!! Pößnecker Flanellreste !! passend zu Kleidern, Röcken, Blousen und Negligée-Zwecken vers. jedes Quantum gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages per Pfund 3,50 M incl. Verpackung. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht. (2675

Das Versandhaus **Bernhard Levy, Pößneck.**



Mk. 30—50000 erststellige Hypothek auf ein gutes Danziger Haus gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter 2900 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypothekenkapitalien à 4% offerirt **Krosch,** Röperg. 6.

Hypotheken-Geld.

M 12 000 bis M 18 000 zur ersten pupillarisch sicheren Stelle zu 4% vom Selbst-Darleiher provisionsfrei auf längere Zeit unkündbar ultimo April zu vergeben.

Meldungen unter Nr. 2818 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei junge, geb. Damen, verm., wünschen mit Herren besserer Stände in Briefwechsel zu treten. Briefe unter Nr. 2865 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

An- u. Verkauf.

Günstige Gelegenheit!

Zum 1. April d. J. ist ein Haus sammt Manufacturwaaren-Geschäft, welches seit mehr als 50 Jahren in diesem Hause betrieben wird, umständehalber zu verkaufen. Fester Preis 40 000 M, Anzahlung 15 000 M. Miethe allein deckt die Zinsen reichlich. Näheres unter **M. K. Nr. 19 postlag. Marienwerder Westpr.**

Umständeh. z. v. 1 Plüschgarnit., Sopha u. 2 Fauteuils, Teppich, Sophatisch, 2 hohe Paradebettgestelle, 2 Satz Betten, fein. nußb. Kleiderschrank, Vertikow, 9 Stühle mit Säulen, 1 Causeuse, 1 Schlafsopha, Waschtoilette, 2 Nachttische, Trumeau, Bild., Uhr, 1 Bettgestell m. Matratze pp., einige mah. Möbel **1. Damm 2, 1 Tr.**

Pianino für 180 Mark zu verkaufen Poggenpfuhl 76, part.

Ein Pianino, polisander, ein Schreibsecretair, eine überp. Plüschgarn., nußb. Möbel, f. Schlafsopha, f. Rohrstühle, Plüschsopha u. v. A. z. v. Breitgasse 79, part.

Stellen.

Agent für den Verkauf von Kaffee, Südfrüchten, Cigarren &c. an Private gesucht. Adr. an **D.** Einsbüttlerstr. 72, Altona.

Eine ältere, bereits eingeführte, deutsche Lebensversicherungs-Bank sucht einen in der Branche erfahrenen leistungsfähigen

Beamten.

Demselben wird außer Provision und Spesen ein monatliches Fixum von 150 bis 250 M gewährt. Herren, welche in der Branche noch nicht thätig waren, finden eventl. auch Berücksichtigung. Offerten nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 2647 entgegen.

Empf. e. jüngere **Landwirth.** in feiner **Küche** perf. m. vorzügl. Zeugn. f. d. Nähe, e. **Kochmamsell** ersten Ranges m. prima Zeugn., e. f. Mädch. f. Alles, bed. **Hotel-** u. **Privat-Stubenmädch.**, e. zuverl. Kinderm., rüstige Kinderfr., ges. **Landam. F. Marx,** Jopeng. 28.

Herrsch. Kutscher, Diener, Comtoir- u. Hotel-Hausd. m. vorzügl. Zeugn., nücht. verh. u. unverh. Kutscher u. **kräftige Knechte** empf. **F. Marx,** Jopengasse 28.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als **Lehrmädchen** gesucht. (2867

Meldungen Vormittags von 11—12 Uhr.

Schneider & Comp., Hundegasse 47.

Reisender.

Wegen Aufg. meines Geschäfts wünsche Ost- und Westpreußen zu bereisen. In Spirituosen-, Cigarren-, Bier-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Branche erfahr. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Anstellung bei festem Gehalt und tägl. Spesen erwünscht. Gefällige Offerten erbittet

A. Kwasigroch, Kaufmann, **Tuchel,** Westpr.

Ein tüchtiger, erfahrener **Ziegelmeister,** zur Zeit noch auf einer größeren Dampf-Ringofen-Ziegelei Westpr. thätig, s. z. 1. Apr. od. sp. Stellung. Adr. unt. Nr. 2881 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empf. z. 2. April perf. I. Stubenmädchen im Oberh.-Plätten u. Nähen bewandert, selbe war 3 Jahre in adl. Hause u. wünscht jetzt in einer kath. adl. Familie einen Dienst. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. (2886

NB. Das. werd. bed. Nähterin., Jungfern, Repräsent., Wirschaft., Stützen d. Hausfr., Kindergärt., Diener, herrschaftl. Kutscher mit mehrjährig. Zeugn., Wirthschaftsbeamte empfohlen.

Geprüfte musik. geb. Erzieherin, eine, wenn auch ungeprüfte, bei hohem Gehalt von sogleich für Nähe Warschaus.

Empfehle erfahr. Kochmamsells für Restaurants u. Hotels **J. Hardegen.**

Zum 1. April suche eine Stelle als selbstständige **Wirthschafterin** bei einem Herrn oder auch als **Stütze** in einem großen Hause. Gefl. Offerten unter 2860 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger flotter **Kellner,** der noch in Stellung ist, sucht per 15. Februar Stellung. Adr. unter 2802 an die Exped. dieser Zeitung.

Jung. geb. Mädchen mit guter Handschrift sucht v. 1. März oder später Stellung als Lehrling im Comtoir gegen freie Pension resp. Vergütung. Gefäll. Offerten unter 2845 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ich suche [illegible] Schwester, welche die **Wirthschaft** erlernt hat, eine **Stelle** als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau zum 1. März. Alles Nähere durch Fräulein **E. Staberow,** Hundertmark 64 bei Praust. (2860

Tücht. Buchhalter und Corresp., Christ, 30 Jahre alt, im Rohzucker-Export-, Bank-, Colonialwaaren-, Grosso-, Oel- und Fettwaaren- en gros, Cichoriendarrfabrik und Spirituosen en gros Geschäft thätig gewesen, auch gereist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April anderweitig Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 2903 an die Exped. dies. Zeit. erbeten.

Wohnungen.

Gr. Gerbergasse 3, 1. Etage, 3 Zimmer, gr. Entree, Küche &c. seit Jahr. von Rechtsanwälten bewohnt, zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Brodbänkengasse 4-5 ist eine Wohn. mit Centralheizung, 4 Wohnzimm., Küche, Domestikenz. und Speisekammer in der II. Etg., 1 heizbare Kammer und Bodenr. III. Etg., und Kellerraum **zum 1. April cr.** zu vermiethen. Näheres Melzerg. 4. im Comtoir.

6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, in der Saal-Etage, jährlich 1300 Mk. Miethe zu verm. Poggenpfuhl 42.

Langenmarkt 35 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern u. reichlichem Zubehör, per April zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

Am 2. Damm Nr. 7/8, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badekabinet und Zubehör für 1050 Mark pro Jahr vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr.

Die Wohnung der Frau Major v. Stuckrad, Langgarten 45 I., ist zum 1. April zu vermiethen. Preis 1500 M. (3837

Schüler höherer Lehranstalten finden sehr gute Pension Poggenpfuhl 62, 3 Tr. (1770

Schülerinnen höherer Töchterschulen finden gute, gewissenh. Pension nebst Beaufsichtigung der Schularbeiten (2872

Holzgasse Nr. 8 a II, vis-à-vis der Viktoriaschule.

Pension.

Zum 1. April 1895 find. junge Mädchen bester St., welche zwecks Schulbes. Erl. d. Haush. Vervollk. gesellsch. Bildg. sich hier aufh. sollen, liebevolle mütterl. Aufnahme. Frau **Eleonore v. Bogen.** Näheres Danzig, Steinschleuse Nr. 2b. Auskunft ertheilt auch Herr Archidiakonus **Weinlig** hier, Frauengasse 2.

Langgasse 83, 1 Tr., ist e. unmöbl. Zimm., auch z. Comtoir geeign., sogl. od. z. 1. April z. verm. N. i. L.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Heidsieck & Co.,

Walbaum, Luling, Goulden & Co., Nachfolger,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, Königs von Preussen und Sr. Majestät des Kaisers von Russland,

Gegründet anno 1785 **Reims** Gegründet anno 1785

bringen hiermit zur Kenntniss, dass das **Kaiserliche Patentamt in Berlin** das von ihnen im Jahre **1860** creirte und seitdem in den Verkehr gebrachte Waarenzeichen (Wortmarke)

Monopole

für Schaumwein, auf Grund des neuen Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, **zur Eintragung in die Zeichenrolle** gebracht hat.

Diese Eintragung ist veröffentlicht im **Deutschen Reichsanzeiger** und **Königlich Preussischen Staatsanzeiger No. 26** vom 29. Januar 1895.

Auf Grund des hiermit erlangten Schutzes, wird von der ferneren Benutzung des Wortes **Monopole** für Schaumwein aller Art oder Herstammung unter Hinweis auf die im § 14 des Gesetzes vom 12. Mai 1894 angedrohten Strafen hierdurch gewarnt, da jeder Missbrauch in Zukunft unnachsichtlich verfolgt werden wird.

Reims, den 1. Februar 1895. (2843

Empfing eine neue Sendung

94er Importen

in sehr feinen Marken von 120 Mark ab.

Die Nachrichten über die jetzige Ernte, also schon 95er lauten leider nicht günstig, so sind die ersten Nachrichten aus der Havana allerdings immer, und ist noch nicht viel darauf zu geben
An die

1894 er Importen-Ernte

dürfte jedoch, aller Wahrscheinlichkeit nach, die neue Ernte nicht heranreichen.

Carl Peter vorm. Robt. Hoepner,

Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse. (2857

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Königsberger Pferde-Lotterie,
Ziehung am 22. Mai.
Loos zu 1 Mk.

Lotterie der Kinderheilstätte zu Salzungen.
Ziehung am 7.—9. März.
Loos zu 1 Mk.

Freiburger Münster-Loose.
Ziehung am 15. u. 16. März.
Loos zu 3 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Meininger 4% alte Hypotheken-Briefe

(Januar—Juli-Zinsen),

Hamburger 4% alte Hypotheken-Briefe

(Serie 1—10 vom Juli 1881; Serie 6—15 vom 1. April 1881 u. 1. April 1883).

Den Umtausch der zur Convertirung aufgerufenen obigen Pfandbriefe in 3½ %ige besorgen wir kostenfrei. (2882

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Künstl. Zähne,

Plomben 2c.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. **E. Leman.**

Gebrüder Lindes Kaffee-Essenz, a Dose 30 ₰, reellster Zusatz, Dr. Lutze's Gesundheitskaffee von Krause u. Co., Nordhausen empfiehlt (2866
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

— gegründet 1855 —

schließt unter außerordentlich günstigen Bedingungen **Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Begräbniß- und Unfallversicherungen!** nach den reichhaltigsten Tabellen, insbesondere mit je nach Wahl **steigender** oder annähernd **gleichbleibender** Dividende, 50% **Bonification** und einer laufenden Rente im Falle der **Invalidität**. Auch Personen mit **nicht normalen Gesundheitsverhältnissen** finden Versicherung.

Versicherte **Beamte** im Staats-, Communal- und Privatdienst erhalten **Dienstcaution** bis zu 4/5 der Versicherungssumme. (461

Gesellschaftsvermögen 36 Millionen Mark
Nähere Auskunft ertheilt
die General-Agentur Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
J. Schmidt.

Ausverkauf
von Holländ. Cacao, div. Marken,
Blookers 1/1 ℔-Dose 2,50 ℳ,
van Haagen 1/1 ℔-Dose 2,50 ℳ,
Gadtkes Cacao 1/1 ℔-Dose 2,50 ℳ
empfiehlt (2866
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Neue Malta-Kartoffeln, vorzügl. conservirte Matjes-Heringe

empfiehlt (2878
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Erste Ziehung Donnerstag, d. 15. Februar.

Trierer Loose I. Klasse

nur noch in geringer Anzahl vorräthig.

	1/1	1/2	1/4	1/8
Klasse I. ℳ	22,40	11,20	5,60	2,80.

Erneuerung zur II. Klasse zum amtlichen Preis:

	1/1	1/2	1/4	1/8
Klasse II. ℳ	17,60	8,80	4,40	2,20.

Theodor Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Bittere Orangen zum Einkochen von Marmelade

empfiehlt (2879
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Eke Melzerg

Königl. Preuß. Forstakademie zu Hannöv. Münden.

Die Vorlesungen des Sommersemesters 1895 beginnen am 22. April 1895. Näheres auf briefliche Anfragen. (2842
Die Direction: **Weise.**

Tafelzander, Karpfen

täglich frisch empfiehlt
Alexander Heilmann Nchf.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Heute Abend treffen ein in lebend frischer Waare:
fr. Tafelzander, Pfd. 40 Pf.
fr. Bratzander, Pfd. 40 Pf.,
frische Barse, Pfd. 40 Pf.,
fr. große Maränen,
Mandel 1 ℳ,
ferner (2893
Maränen, frisch vom Rauch.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.
Seefischhandlung u. Räucherei.

Landwirthschaftl. Bauten

werden bei **solidester Ausführung, bestem Material** und **billigster Preisberechnung ausgeführt.** (2637

Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Zeichnungen und Kostenanschläge machen zu lassen, welche in **jedem Falle kostenlos** gefertigt werden.

Dampfsägewerk Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Zur Reisesaison

empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Recessaires, Taschen m. Recessaire-Einricht.
Adolf Cohn
Langgasse 1. (69

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Danziger Bürger-Verein.

Dienstag, den 12. Februar, Abends 8¼ Uhr, im Vereinslokale Heil. Geistgasse 107. Vortrag des **Herrn Redacteur Ed. Pietzker** für die Mitglieder und ihre Familien über:
„Spielmannslieder, auf meinen Wanderfahrten gesammelt."
Nach dem Vortrage Geschäftliches.
Eine Stunde vor Beginn der Versammlung: Bücherwechsel.
Gäste willkommen.
2827) **Der Vorstand.**

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 13. Februar, Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im „Luftdichten", Hundegasse Nr. 110, zu welcher auch Nichtvorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Wahl des engeren Vorstandes.
2. Diverses. (2859

Der Vorsitzende.
Alexander Gibsone.

Garantirt
bacillenfreies Krystalleis

in Blöcken, bakteriologisch untersucht, Sanitätsstempel eingebrannt, billigst.
Abonnements für die Sommermonate nimmt schon jetzt entgegen (2853
Dynamitkeller.

Heute Abend
Frei-Concert.

Pökelfleisch mit Sauerkohl und Erbsenpurée.
A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.
N.B. Bis 1 Uhr Nachts warme Speisen. (2880

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Die Schindeldeckerei

von **Meyer Segall,** Tauroggen (Rußland) b. Tilsit legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Näh. Ausk. erth. auch **Herr Otto Büttner, Dirschau.**

An unsere Mitbürger!

Wenngleich ein Nothstand unter der arbeitenden Bevölkerung sich in diesem Winter bis jetzt weniger fühlbar gemacht hat, so erachten die Unterzeichneten es doch an der Zeit — wie in früheren Jahren — durch Verabreichung

warmer Suppen

einem Theile unserer ärmeren Bevölkerung über die Entbehrungen des Winters hinwegzuhelfen.

Die permanente Suppenküche der Abegg'schen Stiftung im Mauergang ist deshalb angewiesen, den Preis eines Liters Suppe bis auf Weiteres von 10 ₰ auf 5 ₰ zu ermäßigen.

Um dieser Aufgabe genügen zu können, bedarf es größerer Mittel als sie bisher zur Verfügung standen. Auf den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger bauend, richten wir an dieselbe die herzliche Bitte, durch freundliche Gaben diesen Zweck fördern zu wollen.

Gämmtliche Unterzeichneten sowie die Expeditionen der Danziger Zeitung und des Intelligenzblatts sind bereit, Beiträge anzunehmen.*)

Dr. Baumbach, Oberbürgermeister. **Emil Berenz. Damme,** Geheimer Commerzien-Rath. **Gibsone,** Geh. Commerzien-Rath. **Kafemann,** Buchdruckereibesitzer. **W. Kauffmann. Kosmack,** Stadtrath. **Laser,** Assessor. **Otto Münsterberg. R. Petschow. Ed. Rodenacker,** Stadtrath. **Richd. Schirmacher. O. Steffens. Trampe,** Bürgermeister. **C. Bergien. Wessel,** Polizei-Präsident.

*) Suppenmarken zum Preise von 5 Pfennig per Liter sind im Bureau des Armen-Unterstützungs-Vereins Mauergang 3 erhältlich, und wird das Publikum ersucht, an Stelle von Geld Bittstellern solche Marken zu verabfolgen. (2874

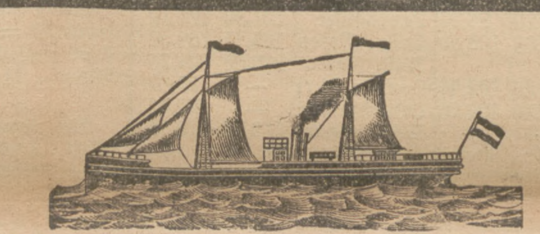
Geschäfts-Verlegung!

Nach
Nr. 27 Gr. Wollwebergasse Nr. 27

verlege ich mein Geschäft,
gegenüber
meinem früheren Geschäftslocale.

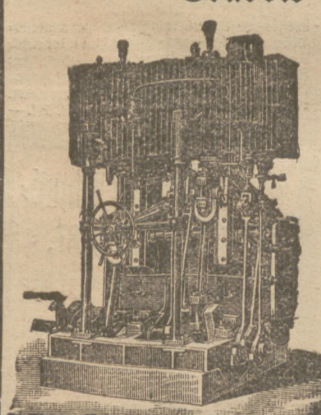
Ich benütze diese Mittheilung, um für das seit Jahren mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen Dank abzustatten, und erbitte auch fernere Erhaltung des mir erwiesenen Vertrauens, dem zu entsprechen ich nach wie vor bemüht sein werde.

Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 27,
2822) Specialgeschäft für Gummiwaaren.



Oderwerke

Maschinenfabrik u. Schiffsbauwerft A.-G.
(früher Möller & Holberg'sche Werke)
Grabow-Stettin,



liefert nach den neuesten technischen Erfahrungen **See-, Fluß- und Fischdampfer, Bagger und Baggerprähme, Schiffs- und Landmaschinen,** sowie **Kessel jeder Art.**

Ein **Schwimmdock,** div. **Patentslips, 2 Mastenkrähne, hydraul. Kesselschmiede, Maschinenfabrik** und **Gießerei** ermöglichen der Fabrik die **schnellste** und **billigste Ausführung von Reparaturen jeder Art.** (2280

Ein Schiff wird in einem Zeitraum von 30 Minuten gedockt.

Beste vollkommen staubfreie
Bettfedern und Daunen,

das ℔ 50 ₰, 1 ℳ, 1,50 ℳ, 2, 2,50 ℳ, 3 ℳ, 3,50, 4 ℳ,
liefert in abgewogenen ½ und 1 Kilo-Beuteln
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (800

Friseur-Geschäft I. Ranges für Damen u. Herren

von
Hermann Korsch,
Milchkannengasse 24.

Anfertigung von **Haararbeit** jeden **Genres** in natürlich täuschender Ausführung bei mäßigen Preisen.
Specialität in
Damen- und Stirnfrisuren,
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheiteln, Toupets, Chignons, Einlagen etc. etc.
(Geschmackvolle Ausführung von **Ball-, Braut-** und **Gesellschaftsfrisuren** in und außer dem Hause. (1925



Allgemeine
Radfahrer-Versammlung

Montag, den 18. d. M.,
Abends ½9 Uhr,
im Kaiserhof.
Die Vorträge werden Sonnabend annoncirt. (2852

Hurrah! Hurrah!
Das erste Bockbierfest ist da!

am Mittwoch, 13. Februar.
Emil Schreiber.

Morgen Dienstag, 12. d. M.

von 4 Uhr Nachmittag an:
Wurstpicknick
(frische Kesselwurst).
Pschorrbräu-Ausschank.
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.
Eingang auch Pfaffengasse.

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
17 Jopengasse 17.
(2794

Heute Abend:
Vorz. Kaulbarssuppe.
Emil Schreiber.

Schützenhaus-Saal.

Montag, den 18. Februar 1895, Abends 7 Uhr:

Concert

zum Besten der Lutherstiftung.

Programm:
1. Ein feste Burg pp., Bläser-Quartett, Dirigent: Herr Leu.
2. Der Geist Luthers an die Deutschen, Dichtung des Professors Dr. Rhesa, vorgetragen von Herrn Braubach.
3. a) Forschen nach Gott (C. Kreutzer), b) Vom Fels zum Meer (Tschirch) (combinirter Männerchor), Dirigent: Herr Brandstaeter.
4. Bach: Präludium und Fuge (Klavier) Herr Haupt.
5. Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete pp., von Eckert (Sopran-Solo) Fräulein Schmidt.
6. Mozart, Andante, Harmonium: Herr Brandstaeter, Klavier: Herr Haupt.
7. Arie des Cyrus „Der Fall Babylons", von L. Spohr, Herr Seebach.
8. Haupt: a) Abendlied, b) Romanze (Geige) Herr Dr. Kresin.
9. Cavatine aus der Oper „Der Freischütz", von Weber, (Sopran-Solo) Fräulein Schmidt.
10. Nachtgesang im Walde (Franz Schubert), (combinirter Männerchor), Dirigent: Herr Brandstaeter.
11. Lied für Bariton, Herr Seebach.
12. Wir glauben All an einen Gott pp., Bläser-Quartett.

Den Blüthner-Concertflügel stellt das Magazin von **Max Lipczinsky,** hierselbst.

Billets à 1,50 ℳ (numerirter Platz und Logenplatz), à 1 ℳ (2. Platz), à 50 ₰ (Stehplatz) sind in der Musikalienhandlung des **Herrn Lau,** Langgasse, sowie Abends an der Kasse im Schützenhause zu haben. Progamm 5 ₰ ebenso bei Herrn **Lau.**

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Reinhard, Consistorialrath, Vorsitzender. **Hahn,** Superintendent a. D., Schatzmeister. **Dr. Weinlig,** Schriftführer. **Stengel,** Pastor. **Hevelke,** Prediger. **Strelow,** Superintendent in Lüben. **Dr. Bonstedt,** Director. **Goebel,** Seminardirector in Löbau. **Rittler,** Stadtrath in Thorn.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 16. Februar cr., Abends 7½ Uhr:

Lieder- und Duetten-Abend

von
Anna & Eugen Hildach.
(Begleitung: Herr Carl Harenberg.)

8 Lieder für Sopran, von Brahms, Cornelius, Hildach, Loewe, Weber.
7 Lieder und Balladen für Bariton von Haydn, Jensen, Kauffmann, Loewe, Schumann, Taubert.
6 Duette für Sopran und Bariton von Hofmann, Hollaender, Koß, Schumann.

Der Concertflügel von **Jul. Blüthner-Leipzig** ist aus der Pianoforte-Fabrik von **Max Lipczinski,** Jopengasse.

Nummerirte Billets à 3 und 2 ℳ, **Stehplätze** à 1 ℳ 50 ₰, Texte à 20 ₰ in **C. Ziemssens** Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36. (2641



Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse. Langenmarkt 9—10, I.
Diese Woche:
Die Russenfeste in Toulon und Paris 1893.
Geöffnet 10 Morg. bis 10 Abds. Eine Reise 30, Kinder nur 10 ₰.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 17. Febr., Abends 6 Uhr:

Vortrag

zu Gunsten der Hinterbliebenen der durch die „Elbe" Verunglückten über das **Erkälten, Erfrieren, Verbrennen u. Ertrinken**
von
Dr. med. Chr. Feuerstein.
Eintrittspreis 50 ₰.
Billets bei Hermann Lau, Musikalhdl., Langgasse 71, und Abends an der Kasse.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Nur bis incl. 17. Febr. cr.
Gesammt-Gastspiel
des erst. Orig. Budapester
Possen-Theaters.
Heute Montag, Abds. 7½ Uhr:
Knobeles u. Kliebes.
Fiaker 1000 und 1.
Die Klabriaspartie nach dem Balle.
Alles Weit. s. betr. Plakate.
Sonnabend, 16. Febr. cr.:
Elite-Masken-Ball.
Näh. Haupt-Annoncen u. Plak.

Bockbier-Fest

in der **Meyer'schen Bierstube am Montag Abend, den 11. d. M.,** bei **Hans Dettlaff,** Pfefferstadt 53. (2806

Stadt-Theater.

Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Sigurd Lunde. Lohengrin. Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Mittwoch. Außer Abonn. 4. und vorletztes Gastspiel von Lili Petri. Madame Sans Gêne. Lustspiel von Victorien Sardou.
Donnerstag. Der Obersteiger. Operette von C. Zeller.

Zur Wolfsschlucht.

Jeden Montag:
Frei-Concert.

Täglich: (2885
Eisbein mit Sauerkohl.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Wiener Café z. Börse

Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction **Rudolf Börner.**
C. Tite, Langenmarkt 9.

Für die Hinterbliebenen der beim Untergang der „Elbe" Verunglückten sind bei uns ferner eingegangen:

Frau Dr. Heidfeld 10 ℳ, Alexander Alter 20 ℳ, Frau Consul Rodenacker 10 ℳ, Elsner-Langfuhr 5 ℳ, J. W. Klawitter 30 ℳ.

Zusammen 827,80 ℳ.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
2899) **M. Kochanski.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 11. Februar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21192 der „Danziger Zeitung“.

Verzollung von Ochsenfleisch.

Die Verzollung von Ochsenfleisch in hermetisch verschlossenen Gefäßen wird gegenwärtig viel besprochen. Der Finanzminister hat in dieser Beziehung folgenden Erlaß den Provinzial-Steuer-Directionen zugehen lassen:

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß gekochtes Ochsenfleisch in hermetisch verschlossenen Gefäßen beim Eingange aus meistbegünstigten Staaten bei den Zollstellen des deutschen Zollgebiets nicht gleichmäßig verzollt wird, indem darauf theils der Vertragssatz für Fleisch, zubereitetes, mit Ausnahme von Speck, frisch oder zubereitet, mit 17 Mk. und theils der autonome Zollsatz der Tarifnummer 25 g 1 mit 20 Mk. für 100 Kgr. in Anwendung gebracht wird. Die Behandlung nach dem ersteren Satze scheint sich darauf zu stützen, daß nach der Anmerkung zu dem Artikel „Fleisch“ auf Seite 106 des amtlichen Waarenverzeichnisses frisches, nur gekochtes, gebratenes, geräuchertes oder eingesalzenes (eingepökeltes) Fleisch von Vieh auch dann von der Tarifirung nach Nr. 25 g 1 des Tarifs nicht ausgeschlossen sein soll, wenn es in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingeht. Diese Vorschrift bestimmt jedoch nur, daß das in Rede stehende Fleisch — welches nicht, wie beispielsweise die in solcher unmittelbaren Umschließung eingehenden Fische im Tarife besonders aufgeführt ist — der Tarifnummer 25 g 1 zugewiesen werden soll; sie enthält aber nicht die Anweisung, auf Fleischconserven, die bei der Tarifnummer 25 g 1 angegebenen Vertragssätze im Fall des Eingangs aus meistbegünstigten Staaten anzuwenden. Nach der bisher hier festgehaltenen Auffassung haben die Vertragsstaaten nur bezüglich der in den Verträgen aufgeführten Gegenstände Anspruch auf Gewährung der Vertragssätze, nicht aber bezüglich der aus diesen Gegenständen weiter hergestellten Artikel und solcher Artikel, welche durch das amtliche Waarenverzeichniß der gleichen Tarifposition zugewiesen sind, wie die in den Verträgen genannten Gegenstände. Demgemäß erscheint die Forderung des autonomen Zollsatzes von 20 Mk. für 100 Kgr. für das in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingehende Fleisch der in der vorstehend bezeichneten Anmerkung angegebenen Art gerechtfertigt.

Vorbehaltlich der endgiltigen Regelung der Tariffrage durch das neue amtliche Waarenverzeichniß hat deshalb der Finanzminister angeordnet, hiernach zu verfahren und die Zollstellen mit entsprechender Anweisung zu versehen. Von der Nacherhebung von Gefällen aus früheren Verzollungen soll abgesehen werden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. Februar.

Inländisch 30 Waggons: 1 Bohnen, 3 Gerste, 1 Hafer, 12 Roggen, 13 Weizen; ausländisch 16 Waggons: 1 Kleesaaten, 9 Kleie, 1 Oelkuchen, 2 Roggen, 3 Weizen.

Zuckerindustrie.

* [Der Zuckerrübenbau für die nächste Campagne.] Der letzte Wochenbericht von F. O. Licht in Magdeburg schreibt: „Die Rübenabschlüsse für das Betriebsjahr 1895/96 rucken zwar noch immer nur langsam vorwärts, dieselben haben aber doch in letzter Zeit etwas bessere Fortschritte gemacht, da man auf beiden Seiten mehr Entgegenkommen zeigt. Diejenigen Landwirthe, welche im Stande sind, das Hectar Rüben unter 450 Mk. einschließlich aller Unkosten herzustellen, sind ja auch in der Lage, den Wünschen der Fabriken eher zu entsprechen, während dagegen Wirthschaften, die bisher wesentlich höhere bis zu 800 Mk. betragende Gestehungskosten für das Hectar Rüben aufzuwenden haben, ihre Rüben nur mit mehr oder weniger zum Theil großen Verlusten zu den gebotenen Preisen abgeben könnten.

Landwirthschaftliches

* [Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft. Die im Beginn des Jahres 1884 begründete deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft bringt soeben ihr neuntes Jahrbuch an die Oeffentlichkeit. Zehn Jahre: — ein geeigneter Zeitpunkt für einen Rückblick, ein angemessener Zeitraum für eine Beurtheilung der Thätigkeit, die sich unaufdringlich und geräuschlos zu dem jetzigen bemerkenswerthen Umfange entwickelte,

1884 250 Mitglieder und 55000 Mk. Vermögen;
1894 10543 „ „ 769000 „ „

in keinem Jahr ein Rückgang in der Mitgliederzahl, und nur in einem Jahr ein Vermögensrückgang um 15000 Mk. — eine geringe Summe den fast 74000 Mk. gegenüber, welche ein anderes Jahr als Fehlbetrag seiner Ausstellung aufweist. Das Gesammtbild, welches sich in dem Jahrbuch aufrollt, läßt der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft das beste Prognostikon für das zweite Jahrzehnt stellen. Die praktischen Erfolge auf allen Gebieten sind so in die Augen springende, das Fernbleiben von allem nicht „Sachlichen“ ist so streng durchgeführt und das Durchkreuzen ähnlicher Bestrebungen verwandter Vereine ist so geschickt vermieden, — daß die Zahl neuer Freunde und Mitglieder sich ganz naturgemäß mehren muß.

Petersburg, 10. Februar. Die „Industrie-Zeitung“ theilt mit, der scharfe Temperaturwechsel verursacht Befürchtungen einer Schädigung der Wintersaaten. Im Centralgebiet und im Südwesten bildet der abgegangene Schnee theils Lachen, theils wird durch wiederkehrende Fröste eine Eiskruste gebildet. Im Süden droht durch die zu frühe Wärme Gefahr. (W. T.)

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 9. Februar. Das Waarengeschäft ließ in dieser Woche in einigen Artikeln, wie Schmalz und Heringe, etwas regere Thätigkeit erkennen, doch blieb der Verkehr im großen Ganzen ruhig.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. In der Lage des Artikels hat sich wenig verändert; die Stimmung an den Termin-Märkten ist eine ruhigere geworden und Preise haben durchschnittlich 1 Pfg. nachgegeben. An unserem Platze ist man der Steigerung nur langsam gefolgt, das Inland benutzte in ausgiebiger Weise unseren billigen Markt zur Completirung der Lager und dürfte der Abzug nun für einige Zeit weniger befriedigend ausfallen. Unser Markt schließt unverändert fest. Die Zufuhr betrug 5000 Centner, vom Transitolager gingen 1300 Ctr. ab. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00—1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, trans. bez., Messina 35 M trans. gef., hellgelb Smyrna 32,50 M trans. bez., 33 50 M trans. gef.; Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl fester, 22,75 M verst., Palmkernöl unverändert, 23 M, Palmöl hat sich weiter befestigt, Lagosöl 23 M verst.; Cocosnußöl unversteuert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg hat sich auf letzter Auction befestigt und schließt bei auftretender Nachfrage in guter Haltung; australischer Talg 26 bis 29 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl hat sich sehr befestigt und da die Vorräthe knapp werden, wird für englisches Leinöl 25 M pro Ctr. verst. per Kasse ohne Abzug gef.; Schweineschmalz. In Folge höherer Notirungen von Amerika und der durch die Eissperre vorläufig ausgeschlossenen Möglichkeit neuer Ankünfte seewärts hat sich hier das Geschäft etwas lebhafter gestaltet bei anziehenden Preisen. Morrell 42,00 M verst. gef., in Firkins 42,50 M verst. bez. und gef., Western Steam- 40 M verst. gef.; Grocery 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. bez., Swift 41 M verst. bez., in Firkins 41,50 M verst. gef., Schweinefett, Armour 32,50 M verst. gef., in Firkins 33,00 M verst., bez. Fairbank 34 M verst. bez., in Firkins 34,50 M verst. bez. Amerikanischer Speck matt, short clear 30 M trans. gef., long backs 32—36 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ferner steigend, Berger Leber-, brauner 22 M verst. gef., braunblanker 25,50 M verst. gef., hellblanker 28 M verst. gef., heller Kopenhagener 26,00 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhig, schwarzer Singapore 22 50 M trans. gef., weißer Singapore 42—45 M trans. nach Qual. gef., weißer Penang 30 M transit gef.; Piment fest, prima Jamaika 30—32 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 57 M verst. bez., 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 110 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Es zeigte sich vermehrte Nachfrage, die zu nicht unbedeutenden Umsätzen in schottischen und schwedischen Heringen führte. Eine Erhöhung der Preise ist bisher nicht eingetreten, kann aber durch den geringsten Anlaß hervorgerufen werden, da die Bestände überall klein sind. Bezahlt wurde zuletzt für Shetländer Crownlargefulls 26—26,50 M, Crownfulls 25,50—26 M, Crownmatfulls 25 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50 M, Trademark-Fulls 26.50 M, Crownfulls 26,50—27 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M, unversteuert. — Von Schweden trafen 3688 To. ein; Fulls und Medium-Fulls bleiben zu 22 50 bis 23,50 M gesucht; auch Ihlen fanden zu 10,50 bis 13 M unversteuert vermehrte Nachfrage. — Die Zufuhr von Norwegen belief sich auf 731½ To.; Mittel erzielte 20—22 M, Kleinmittel 16—17 M, Sloeheringe 27 M unversteuert. — Von Holland wurden 953 To. zugeführt; bezahlt wurde für Prima Vollheringe 25,50—26 M, kleine Vollheringe 23,50—24,50 M, Ihlen 21 M unversteuert.

Reis. Das Geschäft war sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Notirungen: Cadangh Tafel- 28 bis 29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen ruhig aber fest, 1890er 34 M per Anker gef., 1894er 33,50 M per Anker gefordert.

Petroleum. Die von Amerika gemeldeten höheren Notirungen, zusammen mit der durch die Eisblockade eingetretenen Absperrung neuer Zufuhren seewärts, haben dem Markt auch hier ein festeres Gepräge verliehen und die Preise sind weiter gestiegen; loco 10,10 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue prima Vourla 16,50 M verst. gef., neue extra Vourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21 M verst. gefordert., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, steigend, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 M verst. gef.; Mandeln höher, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 52 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 70—74 M verst. nach Qualität gef.

Berliner Fondsbörse vom 9. Februar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	104,50
do. do.	3	97,90
Konsolidirte Anleihe .	4	105,50
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine .	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,20
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,80
Posensche do. .	4	105,80
Preußische do. .	4	105,80
do. do. .	3½	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,25
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	98,25
do. do. .	4⅕	98,25
do. Silber-Rente	4⅕	98,25
Ungar. Staats Silber	4½	101,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente. .	4	102,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,60
Italienische Rente . .	4	89,00
Rumän. amort. Anleihe	5	98,75
Rumänische 4 % Rente	4	86,60
Rum. amortis. 1893	5	98,20

Türk. Admin.-Anleihe	5	99,60
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,00
do. Rente . .	5	78,40
do. neue Rente .	5	78,20
Griech. Goldanl. v. 1893	5	—
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	79,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig.	4	88,60
Argentinische Anleihe .	fr.	55,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,80
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	103,00
do. do.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	105,00
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,40
do. do. neue	4	105,25
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,75
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,25
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	101,80
do. do. do.	4	106,30
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	102,00
do. do. do.	3½	101,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	106,30
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	118,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	139,30
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	142,00
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	137,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	163,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,00
do. Loose von 1860	4	157,00
do. do. 1864	—	338,00
Oldenburger Loose .	3	128,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,25
Raab-Graz do. neue .	2½	37,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	159,70
do. do. von 1866	5	155,90
Ung. Loose . . .	—	275,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	2½	74,60
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	119,00
do. ult.	—	118,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	74,50
do. do. St.-Pr.	5	121,25
Königsberg-Cranz . .	6,1	135,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	82,50
do. St.-Pr. . .	5	117,25
Saal-Bahn St.-A. . .	—	39,25
do. St.-Pr. .	4¾	113,00
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	29,60
do. St.-Pr. . .	4	101,50
Jura-Simplon . . .	—	84,50
Galizier	—	107,50
Gotthardbahn . . .	7	182,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	32,25
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	121,00
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,50
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	44,10
Warschau-Wien . . .	17½	254,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,40
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,60
†Oesterr. Nordwestb. .	5	108,60
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	107,50
do. ult.	—	135,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,75
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,60
Brest Grajewo . . .	5	100,00
†Kursk-Charkow . .	4	101,30
†Kursk-Kiew . . .	4	102,80
†Mosko-Rjäsan . . .	4	103,30
†Mosko-Smolensk .	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	102,00
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,60
†Warschau-Terespol .	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,80
do. do. II.	6	84,60
do. do. III.	6	53,25
do. do.	5	29,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	130,25	5⅓
Berliner Handelsges. .	154,50	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,50	—
Bremer Bank . . .	115,60	5
Bresl. Discontobank .	115,25	5
Danziger Privatbank .	145,00	9
Darmstädter Bank . .	152,90	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	119,40	5
do. Bank	174,70	8
do. Effecten u. W.	117,30	5
do. Grdsch.-B.-Act.	124,00	6½
do. Reichsbank . .	160,25	7,53
do. Hypoth.-Bank .	130,50	7
Disconto-Command. .	206,10	6
Deutsche Nationalb. .	109,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,10	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	150,75	8
Hannöversche Bank .	114,00	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	102,75	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,30	6
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Norddeutsche Bank .	129,50	4
do. Grundcreditb.	114,10	3
Oesterr. Credit-Anstalt	251,25	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	127,10	6
Posener Provinz.-Bank	109,50	5½
Preuß. Boden-Credit .	141,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,20	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	—
Schaffhaus. Bankverein	137,90	6
Schlesischer Bankverein	119,50	5
Dresdner Bank . .	158,40	5½
Nationalb. f. Deutschl.	130,10	4½
Rostocker Bank . . .	—	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	92,40	—
do. Prioritäts-Act.	108,60	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,25	4
Deutsche Baugesellschaft	99,00	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	232,90	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	283,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,75	5½
Wilhelmshütte . . .	60,00	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	82,20	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	225,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,25	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,00	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	157,00	6
Königs- u. Laurahütte	121,10	4
Stolberg, Zink . . .	36,50	—
do. St.-Pr. . .	108,00	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	136,00	3
Hibernia	130,25	4

Wechsel-Cours vom 9. Februar.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,35
do. . .	2 Mon.	2½	168,90
London . . .	8 Tg.	2	20,47
do. . . .	3 Mon.	2	20,41
Paris . . .	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,05
do. . . .	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	164,30
do.	2 Mon.	4	163,55
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,80
do. .	3 Mon.	4½	217,25
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,85

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	81,25
Oesterreichische Banknoten	164,50
Russische Banknoten. . .	220,25

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. Februar.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 5. Februar.

Activa.	Status vom 5. Februar.	Status vom 31. Januar.
	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet . . .	1 098 154 000	1 091 883 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23 344 000	22 335 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9 114 000	9 920 000
4. Bestand an Wechsel . .	489 772 000	508 868 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	66 306 000	67 853 000
6. Bestand an Effecten . .	3 692 000	4 043 000
7. Bestand. an sonst. Activen	47 450 000	49 074 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 024 074 000	1 055 604 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	643 934 000	528 370 000
12. Die sonstigen Passiven .	19 822 000	20 002 000

Hamburg, 9. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 128—136. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—126, russischer loco fest, loco neuer 77—80. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 44½. **Spiritus** still, per Februar-März 18½ Br., per März-April 18¾ Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni 19¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz — Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 5,40 Br. — Schnee.

Bremen, 9. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 5,50 Br.

Mannheim, 9. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,90, per Mai 13,75, per Juli 13,70. — **Roggen** per März 11,30, per Mai 11,40, per Juli 11,50. — **Hafer** per März 11,90, per Mai 12,20, per Juli 12,30. — **Mais** per März 11,55, per Mai 11,40, per Juli 11,40.

Frankfurt a. M., 9. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,472, Pariser Wechsel 81,20, Wiener Wechsel 164,32, 3% Reichsanleihe 97,90, unif. Aegypter 105,90, Italiener 88,40, 6% cons. Mexikaner 76,70, österr. Silberrente 83,40, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 83,20, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,50, 3% port. Anleihe 25,80, 5% amort. Rum. 98,70, 4% russ. Cons. 104,00, 4% Russ. 1894 66,50, 4% Spanier 76,60, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 26,40, 4% ungar. Goldrente 102,50, 4% ungar. Kronen 96,70, böhm. Westb. 343¼, Gotthardbahn 182,10, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 118,40, Mittelmeerbahn 95,20, Lombarden 89, Franzosen 330⅞, Raab-Oedenbg. 52,70, Berliner Handelsg. 154,00, Darmstädter 153,20, Discont.-Comm. 206,40, Dresdner Bank 158,20, Mitteld. Creditactien 109,50, österr. Creditactien 339, österr.-ung. Bank 885,00, Reichsbank 159,70, Bochumer Gußstahl 136,00, Dortmunder Union 60,80, Harpener Bergw. 135,00, Hibernia 129,90, Laurahütte 120,70, Westeregeln 153,90. Privatdiscont 1⅜.

Wien, 9. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,32½, österr. Silberrente 101,40, österr. Goldrente 126,00, österr. Kronenr. 101,00, ungar. Goldrente 124,95, ungar Kronen-Anleihe 99,35, österr. 1860 Loose 160,00, türk. Loose 73,80, Anglo-Austr. 183,25, Länderbank 284,10, österr. Credit. 415,65, Unionbank 326,25, ungar. Creditb. 500,75, Wiener Bankverein 160,10, böhm. Westb. 418,50, böhm. Nordbahn 308,00, Buschtierader 540,00, Elbethalbahn 279,00, Ferd. Nordb. 3465, österr. Staatsb. 398,35, Lemb. Czer. 300,00, Lombarden 107,00, Nordwestb. 256,25, Pardubitzer 213,00, Alp.-Montan. 92,90, Tabakact. 241,25, Amsterd. 102,90, deutsche Plätze 60,80, Lond. Wechsel 124,35, Pariser Wechsel 49,35, Napoleons 9,86, Marknoten 60,77½, russ. Banknoten 1,33⅝, Bulgar. (1892) 122,00, Silbercoup. —.

Amsterdam, 9. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 132, per Mai 135. — Roggen loco —, do. auf Termine höher, per März 94, per Mai 96, per Oktober 101. — Rüböl loco —, per Mai 21⅛, per Herbst 21⅛.

Amsterdam, 9. Februar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82¼, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82¼, do. April-Oktober do. 82, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) 98¾, 4% Russen von 1894 63¼, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal 139, Warschau-Wiener 145, Marknoten 59,06, Russ. Zollcoupons 191⅜, Wechsel auf London —.

Antwerpen, 9. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14⅞ bez. und Br., per Februar 14⅞ Br., per Februar-März 14⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 15¼ Br. Fest.

Antwerpen, 9. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Rogen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** fest.

Paris, 9. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Februar 18,95, per März 19,00, per März-Juni 19,10, per Mai-August 19,20. — **Roggen** ruhig, per Febr. 11,25 per Mai-August 11,75. — **Mehl** ruhig, per Febr. 42,95, per März 42,95, per März-Juni 42,90, per Mai-August 43,20. — **Rüböl** ruhig, per Februar 56,25, per März 54,00, per März-Juni 52,00, per Mai-August 48,25. — **Spiritus** ruhig, per Februar 33,00, per März 33,00, per März-April 33,00, per Mai-August 33,00. — **Wetter:** Milder.

Paris, 9. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 103,32½, 5% italien. Rente 88,15, 4% ungar. Goldrente 101,81, 4% Russen 1889 102,90, 3% Russen 1891 90,90, 4% unificirte Aegyt. 105,45, 4% span. äuß. Anleihe 76¾, convert. Türken 26,52½, türk. Loose 127,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 496, Franzosen 818,75, Lombarden 240,00, Banque ottomane 680,00, Banque de Paris —, Debeers 517, Cred. foncier 913, Huanchaca-Act. 160,00, Meridional-Actien 633, Rio Tinto-Actien 336,80, Suezkanal-Actien 3213,00, Credit Lyonnais 810,00, Banque de France 3947, Tab. Ottom. 495,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, Wechsel Wien kurz 200,50, Wechsel Madrid kurz 454,50, Wechsel auf Italien 5, Robinson-Actien 200,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 97,25, Portugiesen 25,12½, Portug. Tabaks-Obligationen 452, 4% Russen 1894 66,55, Privatdiscont 1⅜.

London, 8. Februar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols $104\frac{3}{16}$, 4% preuß Consols 103½, 5% ital. Rente 87⅜, Lombarden 9½, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103½, convert. Türken 26¼, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101¼, 4% Spanier 76½, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 104⅝, 3½% Tribut-Anl. 99½, 6% cons. Mex. 77, Ottomanbank 17, Canada-Pacific 53⅜, de Beers neue 19⅝, Rio Tinto 13¼, 4% Rupees 54⅜, 6% fund. argent. Anl. 71¾, 5% argent. Goldanl. 67, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 96⅝, griech. 81. Anl. 30½, griech. 87er Monopol-Anl. 32½, 4% 89er Griech. 26½, bras. 89er Anl. 75¾, 5% Western Min. 80⅛, Platzdiscont 1⅛, Silber $27\frac{5}{16}$, Neue Mexikaner von 1893 72½, Anatolier 2¾% Agio.

London, 9. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost, dichter Nebel.

Newyork, 9. Februar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, do. für andere Sicherheiten do. 3½. Wechsel auf London (60 Tage) 4,87, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, do. auf Berlin (60 Tage) 95¼, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4, Canadian-Pacific-Actien 51½, Central-Pacific-Actien 13, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 55¼, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34⅝, Illinois-Central-Actien 86, Lake Shore Shares 137, Louisville- und Nashville-Actien 52¼, Newyork-Lake-Erie-Shares 10¼, Newyork Centralbahn 99¼, Northern-Pacific-Preferred 15⅝, Norfolk and Western-Preferred 13⅛, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds —, Union-Pacific-Actien 9¼, Silver, Commercial Bars. 59½. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5⅝, do. New-Orleans $5\frac{1}{16}$. Petroleum fest, do. Newyork 6,05, do. Philadelphia 6,00, do. rohes 6,80, do. Pipe line cert. per Februar 107. Schmalz West. steam 6,87, do. Rohe u. Brothers 7,15, Mais kaum behauptet, do. per Februar —, per März —, do. per Mai 48⅞. Weizen behauptet, rother Winterweizen 58⅞, do. Weizen per Februar 57⅛, do. do. per März 57⅞, do. do. per April —, do. do. per Mai 58¾. Getreidefracht n. Liverpool 1¾. Kaffee fair Rio Nr. 7 16¼, do. Rio Nr. 7 per März 14,60, do. do. per Mai 14,30. Mehl, Spring clears 2,40. Zucker $2\frac{11}{16}$. Kupfer 10.

Chicago, 9. Februar. Weizen behpt., per Februar 50¾, per Mai 53¾. Mais kaum behauptet, per Februar 42¼. — Speck short clear nomin. Pork per Febr. 9,77.

Newyork, 9. Februar. Weizen eröffnete fest und etwas steigend auf Käufe der Haussiers und Baissiers, später trat auf die Mattigkeit des Mais und in Folge einiger Verkäufe Reaction ein, dann wieder steigend. Schluß fest. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction und Abschwächung auf erwartete Zunahme der Ankünfte. Schluß träge.

Chicago, 9. Februar. Weizen anfangs fest und etwas steigend in Folge besserer Kabelberichte, dann Reaction auf Verkäufe und unbedentende Realisirungen, sowie auf günstigere Wetterberichte, später trat Erholung ein. Schluß fest. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction und Abschwächung. Schluß träge.

Newyork, 9. Februar. Wechsel auf London i. G. 4,87. Rother Weizen loco 0,58⅞, per Febr. 0,57⅛, per Mai 0,57⅞, per Juni 0,58¾. — Mehl loco 2,40. Mais per Febr. 48¼. — Fracht 1¾. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Febr. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** kam schwächer heran und fand zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen nur schleppenden Absatz. — Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Februar 130 000 Liter, gekündigt 60 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50½, 50¼ M und Gd., nicht contingentirt 30½, 30¾, 30½ M Gd., Februar 30¼, 30½ M Gd., Frühjahr 32¼ M Gd., Juni 33, 33¼ M Gd., Juli 33½, 33¾ M Gd., August 34, 34¼ M Gd. Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 9. Februar. **Weizen** loco fest, neuer 120—135, per April-Mai 138,00, per Mai-Juni 139,00. — **Roggen** loco unverändert, 111—115, per April-Mai 116,75, per Mai-Juni 117,50. — **Pommerscher Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,20, per Sept.-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 31,70. **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 9. Febr. **Weizen** loco 119—139 M, gelber märkisch 129 M ab Bahn, per Mai 138,25—138,50—138—139 M, per Juni 138,75—139,50 M, per Juli 139,50—140,25 M, per Sept. 141,50—142,50 M. — **Roggen** loco 111—116 M, gut inländ. 113 M ab Bahn, per Mai 117—117,50 M, per Juni 117,50—118,25 M, per Juli 118—119 M. — **Hafer** loco 105 bis 138 M, ordinär inländ. 106—109 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 110—121 M, pommerscher und uckermärk. 111—122 M, mittel schles., sächs. und südd. 111—122 M, fein schles., preuß. und meckl. 123 bis 127 M a. Bh., per Mai 114,25—114,75 M, per Juni 115 115,25 M, per Juli 116,25 M. — **Mais** loco 108—129 M, per Mai 108,50 M nom., per Sept. 106 M nom. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Febr. 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 15,75—15,00 M, Humbold Marke 0.I 17,30 M, per Februar 15,70 M, per März 15,80 M, per Mai 16 M, per Juni 16,10 M. — **Petroleum** loco 20,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,2 M, per Mai 43,1—43 M, per Juni 43 M, per September 43,3 M, per Oktober 43,4 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,2 M, (70 ohne Faß) loco 32,6 M, (70 incl. Faß) per April 37,9—37,8 M, per Mai 38,2—37,9—38 M, per Juni 38,5—38,3 M, per Juli 38,8—38,6 M, per August 39,1—39 M, per Septbr. 39,4—39,3 M.

Posen, 9. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,60, do. loco ohne Faß (70er) 30,10. Behpt. — Wetter: Milder.

Fettwaaren.

Danzig, 11. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44¾ M, Marke „Spaten" loco Juni 45¼ M. — Berliner **Bratenschmalz** Marke „Bär" loco Juni 45½ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¼ M, Marke „Concordia" 36¼ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai 50¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai 51½, 54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai 60¾ M.

Bremen, 9. Februar. Schmalz. Fest. Wilcox 36½ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 36¾ Pfg., Fairbanks 29½ Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31, Januar-Februar-Abladung —.

Hamburg, 9. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub u. Co. etc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 41 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 38—40 M.

Antwerpen, 8. Februar. Schmalz behpt., 86,75 M, März 87,25 M, Mai 88,50 M, Mai-August 88,50 M. — Speck unverändert, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,00 M.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 9. Februar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,00—16,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,30 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,90 M, gelber Syrup 18,50—19,00 M, Capillair-Syrup 19,50—20,50 M, do. für Export 21,00—21,50 M, Kartoffelzucker gelber 18,50—19,00 M, do. Capillair 20,00—21,00 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Butter und Käse.

Hamburg, 8. Febr. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 92—95 M, 2. Klasse 85—90 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—75 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 65—75 M, livländische und esthländische Meiereibutter 80—90 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M verzollt, finnländische Sommer- 65—75 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 49—62 M verzollt.

Die in voriger Woche begonnene Besserung war in dieser anhaltend und konnten wir heute unsere Notirung um 5 M, also feinste auf 95 M erhöhen. Für England war guter Begehr, wodurch auch bessere zweite Qualitäten einigen Absatz fanden. Kopenhagen blieb unverändert, Berlin 3 M erhöht. Wir dürfen hoffen, daß sich auch in nächster Woche guter Begehr erhält, so daß unsere heutige Steigerung von Dauer bleibt, vielleicht noch weiter geht. In fremden Buttersorten ist wenig Handel, Standbutter geht etwas besser von der Hand, wenn auch nur in kleinen Posten.

Berlin, 10. Februar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 34—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,20—3,45 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Amtliche Berliner Marktpreise
am 9. Februar.

per 100 Kilogr. für.	Höchste Preise	Niedrigst Preise
Richtstroh	4,32	3,74
Heu	6,—	3,60
Erbsen, gelbe, zum Kochen .	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße . . .	50,—	20,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	7,—	5,—
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr. .	1,60	1,10
Bauchfleisch 1 Kgr. . .	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr. . .	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	—,90
Hammelfleisch 1 Kgr. . . .	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,60	2,40
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,20
Zander „	3,—	1,—
Hechte „	2,—	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	3,—

Kaffee.

Hamburg, 9. Februar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77, per Mai 76, per Septbr. 75, per Dezbr. 72¾. Schleppend.

Amsterdam, 9. Febr. Javakaffee good ordinary 54½.

Havre, 9. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per Februar 94,50, per März 94,50, per Mai 94,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 9. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,95. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,15—9,30, neue 9,25—9,40. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,40—6,95. Ruhig. Brodraff. I. 21,50. Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,05 Gd., 9,12½ Br., per März 9,07½ bez., 9,10 Br., per April 9,10 bez., 9,15 Br., per Mai 9,20 bez. und Br. Ruhig.

Hamburg, 9. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,00, per März 9,00, per Mai 9,12½, per Aug. 9,35. Flau.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 9. Februar. Der Bedarf seitens der inländischen Tuch- und Stofffabrikanten stellte in deutschem Product regelmäßige, wenn auch an und für sich nicht erhebliche Ansprüche, obwohl sie über das vorausgesetzte Maß etwas hinausgingen. Da die Vorrähe an Rohproduct im Besitze der Fabrikanten nur geringfügige sein konnten, die Ansprüche aber bezüglich des fertigen Products allem Anschein nach entschieden gestiegen sind, so mußte eben ein etwas lebhafteres Kaufbedürfniß sich Geltung verschaffen. Dies konnte um so leichter Befriedigung erlangen, als Abgeber sich angemessenen Geboten gegenüber willfähriger als bisher zeigten. Das gesammte Quantum, das von deutschen Rückenwäschen zur Begebung gelangt ist, schätzen wir auf circa 900 Centner, das von ungewaschenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen auf gegen 300 Centner. Maßgebende Preise sind wiederum nicht anzugeben, da dieselben je nach dem Umfange der einzelnen Transactionen, den Kaufbedingungen ꝛc. zu verschieden sind. Im allgemeinen läßt sich nur sagen, daß die Preise sich weiter — vielleicht um 1—2 Mark — zu Gunsten der Käufer neigten.

Bremen, 9. Februar. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 28½ Pfg.

Leipzig, 9. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar . .	2,75 M,	per August . . .	2,85 M,
- März . . .	2,77½ -	- September	2,85 -
- April . . .	2,77½ -	- Oktober . .	2,87½ -
- Mai	2,77½ -	- November .	2,87½ -
- Juni	2,82½ -	- Dezember .	2,87 -
- Juli	2,85 -	- Januar . .	2,90 -

Umsatz 10 000 Kilogramm.

Futterstoffe.

Hamburg, 9. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,20—3,70 M. Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4 M, Palmkuchen, ab Harburg, 80—84 M, Cocuskuchen 80—112 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—100 M, Rapskuchen 85—90 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 114—118 M, (Donau- und türkischer 112—116 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Februar. Wasserstand: 1,29 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: Klar, schärferer Frost.

Der Uebergang über die Eisdecke ist heute polizeilicherseits abgesteckt.

Schiffs-Nachrichten.

Amsterdam, 9. Februar. Trotz der außerordentlichen Kälte ist der Nordseekanal noch immer schiffbar. In Folge dessen ist der **Hafen von Amsterdam** noch zugänglich.

London, 8. Februar. Die englische Bark **„Nelson Rice"**, von Liverpool nach Rio Grande, strandete bei Douglas (Insel Man) und wird wahrscheinlich vollständig wrack werden. Die gesammte Mannschaft ertrank.

Glasgow, 7. Februar. Der Dampfer **„Nugget"** ist 5 Meilen nördlich von Machrihanish Bay auf Rock Mohr gestrandet und hat ca. 10 Fuß Wasser im Raum. Die ganze Mannschaft ist in Sicherheit.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 11. Februar.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	104—140 M Br.	95—132 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	103—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	99—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	95—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 133 M bez., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M rei., transit 101 M Br., 100½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 107—109 M bez., transit 75 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterp. 76 M, transit 75 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch 79 M Br., 78½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 662 Gr. 114 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 103 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 130—168 M bez., roth 80—108 M bez., schwed. 80—94 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,77½—3,10 M bez.

Rohzucker still, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65—8,60 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 11. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,25 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Februar nicht contingentirt 30,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,25 M, Juli nicht contingentirt 33,75 M, August nicht contingentirt 34,25 M

Vermischte Handelsnachrichten.

[Verkauf der Germania-Werft.] Die Schiffsbaugesellschaft Germania ruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Ermächtigung zu Verhandlungen wegen Verkaufs an ein anderes Unternehmen steht. Es handelt sich hierbei angeblich um den Stettiner Vulkan. Das Capital der Germania besteht aus sechs Millionen Mk. Stammprioritäten, von denen 500 000 Mk. unbegeben sind. Die Dividende betrug 1893 4½ Proc. Für 1894 wird keine Dividende vertheilt.

[Berliner Frühjahrsmesse.] Die „1893er Vereinigung für internationale Messen in Berlin" macht bekannt, daß die diesjährige Frühjahrsmesse in der Zeit vom 7. bis 16. März stattfinden wird. Weit über 2000 Aussteller der keramischen, Bronze-, Galanterie-, Spielwaaren und verwandten Branchen haben sich bereits Ausstellungsräume gesichert, so daß die kommende Messe in noch höherem Grade als die vorangegangenen ein erschöpfendes Bild der Erzeugnisse und der Leistungsfähigkeit der genannten Industriezweige liefern wird.

Gerichtliche Concurse.

Hotelbesitzer Max Berg in Berlin. — Kaufmann Paul Berger in Berlin. — Strumpfwaarenfabrikant Kaufmann Heinrich Ernst Jost in Firma Jost u. Funke in Chemnitz. — Brauereibesitzer Carl Friedr. Hofmann in Reichenbrand. — Kaufmann Louis Dannenberg in Halle a. S. — Wäschefabrik der Firma A. Huth u. Co. in Hamburg. — Kaufmann Max Berg in Wilhelmsburg. — Hausbesitzer Otto Gerstung in Stettin. — Kaufmann Robert Rienäcker in Nöschenrode.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21192 der Danziger Zeitung.

Montag, 11. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danziger Stadttheater.

* Zu ihrem zweiten Gastspiele hatte Frau Lilli **Petri** am Sonnabend Gardous reizendes Lustspiel gewählt, das der Verfasser Divorçons genannt hat, während es bei uns **Tollköpfchen** oder auch nach dem Namen der Hauptrolle „Cyprienne" heißt. Mit meisterhaftem Geschick hat der Dichter hierin eine brennende Tagesfrage (1880) zu einer köstlichen Satire gegen die gerade wuchernden Ehebruchsdramen verwerthet. Die Rollen sind vertauscht, der Liebhaber ist mit allen lächerlichen Eigenschaften versehen, der Gatte mit allen Vorzügen ausgestattet, und Cyprienne, die Frau des Herrn de Prunelles, ein leichtlebiges, ziemlich oberflächliches Weibchen, das nur aus Lust am Verbotenen, aus reinem Widerspruchsgeiste den „schönen" Adhemar zum Liebhaber erkoren hat. De Prunelles weiß durch Klugheit sein im Herzen unverdorbenes Tollköpfchen zurückzuerobern. Er giebt ihr die Freiheit, denn die Ehescheidung ist ja eben von der Kammer angenommen, und man setzt sich nun in aller Freundschaft auseinander. Wie nun der Reiz der verbotenen Frucht fortgefallen ist, findet Cyprienne auch wenig Gefallen daran. Adhemar erscheint ihr auch bald in seinem rechten Lichte, häßlich, dumm, eingebildet, mit einem Worte, lächerlich, und besiegt und bekehrt fliegt sie schließlich dem klugen, gewandten und männlich schönen Gatten in die Arme. Nach Frauenart weiß sie es natürlich so zu drehen, daß der Gatte Unrecht hat und sie um Verzeihung bitten muß, weil er sie hat verlassen wollen. Auch das ist ein hübscher Zug, der den guten Beobachter kennzeichnet. Solche Züge finden sich noch in Menge, wie auch manch geistvoller Blitz auf die alles bewegenden Zeitfragen fällt, ohne daß Sardou, echt französisch, sich in sie vertieft. Mit der Charakterisirung selbst der Hauptpersonen hat er es sich ebenfalls nicht schwer gemacht. Sie sind nur in leichten Strichen hingeworfen, treten aber doch scharf genug hervor, um mit der lustigen und geschmackvollen Erfindung sich zu einem wirklichen Lustspiel von reizvoller Frische zu verbinden. Köstlich ist z. B. die Scene, wie die drei nun nach einem Scheidungsgrunde suchen und reizend der dritte Act im Restaurant.

Gehen wir nun auf den Sonnabend ein, so müssen wir zugeben, daß Dichter wie Darsteller gleichen Antheil tragen an dem vorzüglichen Eindruck, den die ganze Aufführung hervorrief. Namentlich Frau **Petri** ließ wieder die Vollendung bewundern, mit der sie sich in den Geist ihrer Rolle hineingedacht hatte. Während sie neulich ein mehr verhaltenes Feuer zeigte, das vom kühl berechnenden Verstande beherrscht wird, war sie als Cyprienne ganz quecksilberne Beweglichkeit, das leichte Tollköpfchen, das in der sprudelnden Lebendigkeit der Sprache schon den lebhaft flatternden Geist verräth. Wo die Lebhaftigkeit zurücktreten mußte, erfreute sie wieder durch die kunstvolle Führung des Gespräches, das weich und doch ausdrucksvoll modulirt die einzelnen Worte dem Hörer an's Ohr klingen ließ. Für die Kunst unserer Gastin sprach auch besonders die Meisterschaft, womit sie im zweiten Acte den Umschwung in der Stimmung Cyprienns durchführte. Zu den Glanzpunkten des Abends gehörte ferner das Souper; anfangs von ihrer Seite nur Freude am Heimlichen, dann Behagen und Wohlgefühl, Aerger und Abscheu gegen den aufdringlichen Adhemar, zuletzt heißes Aufwallen des thörichten Herzchens in alter Liebe zu dem Gatten, das wurde alles in so lebendig prickelnder Weise, so geistvoll natürlich dargestellt, daß wir es nur als völliges Aufgehen in der Rolle bezeichnen können. Sehr fein und bezeichnend waren einige Bewegungen, wie sie z. B. dem Gatten ihr Glas zum Trinken hinhält, wie sie ihm dann in erwachter Zärtlichkeit durch die Haare fährt. Es war Freude und Genuß, dieser Künstlerin zu folgen.

Das Spiel unseres Gastes wurde lebhaft und glücklich unterstutzt durch Herrn **Lindikoff**, der, von wenigen sturmischen Augenblicken abgerechnet, in der Hauptsache den klugen, weltmännisch überlegenen Mann zu geben hatte. Er führte diese Aufgabe gut und geschickt durch und erfreute besonders auch in der Souperscene durch die Gewandtheit, womit er das Spiel seiner Partnerin ergänzte. Daß Herr **Arndt** den etwas beschränkten „schönen" Adhemar gut geben würde, hat er durch derartige Rollen schon vielfach bewiesen; Herr **Kirschner** bildete als Oberkellner einen köstlichen Rahmen zu dem zierlichen Bilde des letzten Actes.

So wurde uns in prächtiger Weise ein reizendes Lustspiel vorgeführt, in dem der anmuthige Esprit des Franzosen gewandten und gefälligen Ausdruck findet.

Danzig, 11. Februar.

* **[„Todtenkopf-Brigade."]** Das Schwester-Regiment unseres 1. Leibhusaren-Regiments, das 2. Leibhusaren-Regiment, dessen Chef bekanntlich die Kaiserin Friedrich ist, wird nach einer nunmehr ergangenen allerhöchsten Entscheidung in seiner Garnison Posen verbleiben. Damit dürfte der Kaiser die bei dem letzten Manöver in Elbing geäußerte Absicht, die beiden Leibhusaren-Regimenter zu einer „Todtenkopf-Brigade" zu vereinigen, vorläufig aufgegeben haben.

* **[Dampfer „Gascogne".]** Eine vortreffliche Photographie und mehrere Malereien in Perlmutterschalen des seit acht Tagen überfälligen französischen Passagier-Dampfers „Gascogne" (siehe Telegramm) sind in der Weinhandlung von P. J. Aycke von einem Danziger Bürger freundlichst ausgestellt worden.

* **[Zugverspätung.]** In Folge des gestern Abend einsetzenden Schneetreibens traf der Nachtschnellzug 3 aus Berlin heute Morgen mit 35 Minuten Verspätung in Dirschau ein. Die Reisenden und Postsachen nach Danzig erreichten daher den Anschluß an Zug 22 nicht und wurden erst mit Zug 536 von Dirschau nach Danzig weiterbefördert. Die Berliner Postsachen kamen daher erheblich verspätet zur Ausgabe.

* **[Wärmehallen.]** In den gestrigen „Berliner Plaudereien" wird mit Recht die Einrichtung von Wärmehallen, wie sie in Berlin für Arbeitslose und Obdachlose eingerichtet sind, gerühmt. Wir bemerken, daß eine derartige Einrichtung bei uns, freilich in kleinerem Maße, seit längerer Zeit besteht. Die drei von der Abegg'schen Stiftung eingerichteten Kaffeeküchen im Speicher „Halber Mond", im Hause des Armen-Unterstützungsvereins, Junkergasse, ferner in Neufahrwasser am Bassin gewähren jedem freien Eintritt, ohne daß ein Verzehrungszwang besteht. Dasselbe ist der Fall bei der Kaffeeküche, welche der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke am Packhof unterhält.

* **[Bezirksausschuß.]** Der Gastwirth P. beantragte bei dem Stadtausschusse hierselbst die Concession zum Ausschank von Wein, Bier und feinen Spirituosen in dem Hause Frauengasse 5. Obgleich der Magistrat und die Polizei-Direction das Gesuch des P. befürworteten, entschied der Stadtausschuß auf Versagung der Concession, weil er mit Rücksicht auf die in der nächsten Umgebung vorhandenen Schankstätten ein Bedürfniß nicht anzuerkennen glaubte. Die von dem P. gegen die Entscheidung des Stadtausschusses eingelegte Berufung war mit Erfolg begleitet, da der Bezirksausschuß die in der Nähe belegenen Lokale nicht als Concurrenz-Schankstätten ansehen konnte und weil in dem Hause Frauengasse Nr. 5 bereits seit ca. 30 Jahren die Schankwirthschaft betrieben worden ist. — Dem Schankwirth K. aus Brösen, der in dem Grundstücke Brösen Nr. 2 auf Grund einer vor kurzer Zeit erhaltenen Concession die Schankwirthschaft betreibt, wurde zur Last gelegt, daß er an bereits betrunkene Personen noch weiter Schnaps verkauft und daß er auch Schnaps auf Credit verabfolgt habe. Auf Grund einer vorherigen Beweisaufnahme durch Vernehmung mehrerer Zeugen erkannte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe auf Entziehung der Concession. Gegen diese Entscheidung legte K. Berufung ein, indem er die ihm zur Last gelegten Vergehen bestritt. Der Bezirksausschuß wies die Berufung zurück.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Rittmeister a. D. Freiherrn v. Tettau, Vorstand der Militär-Lehrschmiede zu Königsberg, dem Amtsgerichts-Rath a. D. Ulbrich zu Ober-Glogau ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Dem Provinzial-Schulrath, Geh. Regierungs-Rath Trosien zu Magdeburg (früher Gymnasialdirector in Danzig) ist das fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Baumeister Elkisch zu Angerburg ist zum Kreis-Bauinspector ernannt, dem bisherigen Lehrer an der Baugewerkschule in Idstein Wagener die Stelle des Directors dieser Anstalt verliehen, der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Spilling ist zum Kreis-Schulinspector ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Ober-Landesgerichts-Räthe Wandersleben in Königsberg und Förster in Köln sind in Folge ihrer Ernennung zu Reichsgerichts-Räthen aus dem preußischen Justizdienst geschieden. Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Kolisch in Görlitz als Landgerichts-Rath an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichts Rath Büchner in Guhrau an das Amtsgericht in Görlitz, der Amtsrichter Hildebrandt in Flatow an das Amtsgericht in Landsberg a. W. Dem Landgerichts-Rath Treutler in Posen ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Notar, Justizrath Werner in Stettin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Ludewig bei dem Landgericht in Göttingen, der Rechtsanwalt Dr. Naumann bei dem Amtsgericht in Herzberg a. H., der Rechtsanwalt Dr. Dinter bei dem Landgericht in Brieg, der Rechtsanwalt Luks bei dem Amtsgericht in Muskau. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Schimansky aus Kaukehmen bei dem Amtsgericht in Heinrichswalde, der Rechtsanwalt Pojchat aus Stettin bei dem Amtsgericht in Dramburg, der Gerichts-Assessor Woas bei dem Landgericht in Brieg, der Gerichts-Assessor a. D. Eckardt bei dem Amtsgericht in Münder, der Gerichts-Assessor a. D. Dr. Kämpfer bei dem Landgericht in Posen.

* **[Personalien bei der Post.]** Angestellt ist der Postassistent Hornbogen aus Halle in Stolp; versetzt sind der Postpraktikant Röding von Königsberg nach Memel, der Postassistent Kuleisa von Danzig nach Dirschau. Entlassen sind der Postassient Ohm und der Postgehilfe Ditzler in Bromberg. Die Prüfung zum Postassistenten haben bestanden: die Postgehilfen Armbrust in Dt. Eylau, Kock, Pohlmann und Wollermann in Danzig. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Jüterbock in Rehden.

* **[Unfall.]** Einer der zahlreichen Schlitten, welche gestern im Laufe des Nachmittags unausgesetzt die Chaussee nach Zoppot kreuzten, erlitt zwischen Zoppot und Oliva ein kleines Mißgeschick. Es war ein Tuch aus dem Schlitten gefallen, nach welchem der Kutscher abstieg; sobald er die Zügel in andere Hände gegeben, rasten die Pferde von dannen und hätten sicher ein großes Unglück angerichtet, wenn sie nicht an einer engen Schlucht zwischen zwei Schanzen durch einen entgegenkommenden Schlitten zum Ausbiegen in den tiefen Schnee gezwungen gewesen wären, wodurch sie ihren Lauf verzögern mußten. Allerdings verlor der Schlitten beim Einbiegen aus dieser Schanze das Gleichgewicht, doch zog sich keiner der Insassen durch den Fall erhebliche Verletzungen zu.

* **[Aufgefundene Leiche.]** Auf dem Hohethorbahnhof wurde gestern Abend die Leiche eines neugeborenen

Kindes weiblichen Geschlechts, die sehr sauber eingepackt war, aufgefunden und nach einer von dem Stationsvorsteher bei der Polizeibehörde gemachten Anzeige nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe gebracht.

* **[Feuer.]** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Holzgasse 5 gerufen, um einen geringfügigen Schornsteinbrand zu beseitigen, was sehr bald gelang.

[Polizeibericht für den 10. und 11. Februar.] Verhaftet: 23 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Maler wegen Sachbeschädigung, 1 Commis wegen Diebstahls, 1 Schmied wegen Bedrohung, 10 Obdachlose, 6 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 silbernes Armband, 1 graue Knabenmütze, Quittungskarte und Gesinde-Dienstbuch auf den Namen Kroschinski, 1 schwarzer Damen-Glacéhandschuh, Krankenkassenbuch auf den Namen Mathias Skotzki, Eisenbahnkarte auf den Namen Oskar Beukert, 1 Buttermolde gez. „E. M.", 1 schwarzer Pelzkragen; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direktion. — Verloren: Quittungskarte Lorens Kolski, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 silberne Damenuhr mit Kette, 1 Korallen-Halskette; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

£ Glinke (Kreis Putzig), 9. Februar. Herr Amtsvorsteher Heinrich **Treichel** und Gemahlin begingen dieser Tage ihre **goldene Hochzeit** im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinder. Beide erfreuen sich einer großen Rüstigkeit und allgemeinster Hochachtung. Es fehlte daher nicht an vielfachen Ehrenbezeugungen und Segenswünschen, persönlich, brieflich oder telegraphisch dargebracht. Herr Landrath Dr. Albrecht war persönlich erschienen, um den pflichttreuen Senior der Amtsvorsteher des Kreises unter anerkennenden Worten zu beglückwünschen. Bei der gottesdienstlichen Feier überreichte der Geistliche dem Jubelpaar die vom Kaiser verliehene Ehe-Jubiläumsmedaille. Seitens der gräflich Krockow'schen Familie war ein werthvolles Geschenk eingetroffen. Der Gemeindekirchenrath, dem Herr Treichel seit langen Jahren als stellvertretender Vorsitzender und Kreissynodal-Deputirter angehört, überreichte einen segnenden Christus von Thorwaldsen und ein bezügliches Widmungsblatt. Die Insassen des Amtsbezirks überbrachten durch ihren Vertreter, Herrn Gutsbesitzer Allan - Odargau, zwei Polsterstühle. Auch sah man prächtige Blumen-Arrangements.

ph. **Dirschau, 10. Februar.** Heute Nachmittag ereignete sich auf dem Bahnhofe folgender **Unglücksfall:** Als der Arbeiter Kr. damit beschäftigt war, am letzten Wagen des Courierzuges die Schlußlaterne anzubringen, wurde er von der Maschine, die den Zug vorwärts zu schieben bestimmt war, erfaßt und gerieth zwischen die Puffer, die ihm die Brust zerquetschten. Der gerade anwesende Bahnarzt nahm den schwer verletzten Mann sofort in Behandlung, aber nach kaum einer halben Stunde trat der Tod ein.

W. **Elbing, 10. Februar.** In der am 18. Februar an dem hiesigen Landgerichte beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wird u. a. ein recht umfangreicher Prozeß wegen **Aufruhrs** zur Verhandlung gelangen. Angeklagt sind wegen dieses Vergehens 22 Personen. Begangen wurden die betreffenden Ausschreitungen Mitte vorigen Jahres auf dem kleinen Exercirplatz, als die Polizei Veranlassung nahm, zur Aufrechterhatung der Ordnung einzuschreiten.

8 Aus dem Kreise Flatow, 10. Februar. Der Rittergutsbesitzer Orlowius-Glubczyn bei Krojanke beabsichtigt, sein Ritterkut Glubczyn zu parcelliren und auf demselben eine Colonie von 11 neuen Ansiedelungen zu begründen, zu welchen die Reststelle hinzutritt.

M Neumark, 10. Februar. Zum **Branddirector** ist Herr Rathmann **Schlesinger** und zu dessen Stellvertreter der Stadtverordnete Herr **Karl Schmidt** für das laufende Jahr gewählt worden. — Heute findet im „Schwarzen Adler" eine Versammlung der Hausbesitzer behufs Gründung eines **Hausbesitzer-Vereins** statt. Der Verein will gegen die Folgen der am 1. April cr. in Kraft tretenden neuen Communalsteuerordnung, durch welche die Hausbesitzer besonders belastet werden, Stellung nehmen. — Der **Gausängertag** der Männergesang-Vereine Illowo, Lautenburg, Löbau, Neumark, Soldau und Strasburg wird in Wessolowo, Station Montowo, am Sonntag, den 17. d. M., abgehalten werden.

Aus Ostpreußen, 9. Febr. In den Kreisen Insterburg, Gumbinnen und Pillkallen sind **ungeheure Schneemassen** gefallen. An vielen Stellen ist die Schneedecke 10 Fuß hoch. Viele Gehöfte und ganze Ortschaften sind vom Verkehr vollständig abgeschnitten.

Königsberg, 9. Februar. Ueber 3000 Mark in drei Tagen durchzubringen, dieses Virtuosenstück hat hier ein junger Handlungsgehilfe zu Wege gebracht. Als Commis des Cigarrenhändlers Prahl war er unter Mitnahme von 3600 Mk. am Dienstag verschwunden und als man den Ausreißer gestern dingfest machte, fand man bei ihm — noch 2,70 Mk., der Rest war verjubelt.

Drengfurt, 9. Febr. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins Drengfurt haben der nördliche Theil des Kreises Rastenburg, der angrenzende Theil des Kreises Angerburg, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Drengfurt eine eingehend begründete Petition, den **Ausbau des masurischen Kanals** zu beschleunigen, mit zahlreichen Unterschriften versehen an die betreffenden Ministerien abgesandt. Besonders wurde darin hervorgehoben, daß durch beschleunigten Ausbau eine alte Schuld zu decken sei, deren Tilgung dieser ganzen Gegend schon längst hätte zum Segen gereichen können, wenn nicht immer andere Interessen dieses seit einem Jahrhundert geplante Werk vereitelt hätten.

Memel, 9. Februar. Ein **großer Brand** hat in der vergangenen Nacht in der Großen Wasserstraße gewüthet. Kurz nach 12¼ Uhr bemerkten Passanten und Nachbarn aus dem Dachstuhl des **Lumpenspeichers Große Wasserstraße Nr. 1 Feuer** hervorschlagen und unmittelbar darauf stand auch schon der ganze vier Stock hohe Speicher, einer der ältesten in unserer Stadt, in Flammen. Die Nachbargebäude waren vom Feuer schwer bedroht, begannen auch bereits zu brennen, glücklicherweise machte der massenhaft auf den Dächern liegende Schnee das Flugfeuer ziemlich unschädlich. Der große Speicher, der aus Fachwerk gebaut war, ist bis auf die massiven Grundmauern total niedergebrannt, ferner ist das ebenfalls aus Fachwerk aufgeführte Habel'sche Nebengebäude und ein Stallgebäude völlig eingeäschert. (Instbg. Ztg.)

□ Inowrazlaw, 9. Februar. Der heutige Berlin-Posener **Eilzug überfuhr** den **Stationsvorsteher Roehr** in Inowrazlaw, welcher auf der Stelle getödtet wurde. Roehr wurde vollständig in Stücke zerrissen.

Vermischtes.

Vierfaches Todesurtheil.

Graz, 8. Februar. Das Schwurgericht in Cilli (Steiermark) verurtheilte **vier Bauernburschen,** die einen Winzer ermordeten, der sie wegen Traubendiebstahls dem Gemeindeamte angezeigt hatte, **zum Tode durch den Strang.**

Theaterbrand.

Bern, 9. Februar. Ein im hiesigen Theater entstandener unbedeutender Brand konnte alsbald gelöscht werden. Der Schaden ist so gering, daß die Vorstellungen morgen fortgesetzt werden können. (W. T.)

Revolte im Gymnasium.

Spalato, 9. Februar. In dem hiesigen staatlichen Gymnasium wurden heute früh die Kaiserbilder, sonstige Bilder und die Landkarten zerrissen und die Rahmen zerbrochen vorgefunden. Es wurde sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Familie des Schuldieners wurde unter die Bewachung von Gendarmen gestellt. (W. T.)

Winterwetter und Verkehr.

Berlin, 10. Februar. Nach amtlicher Bekanntmachung ist der Verkehr auf den Strecken Stargard-Lippehne und Glasow-Berlinchen der Stargard-Küstriner Eisenbahn wegen Schneeverwehungen auf unbestimmte Zeit gesperrt.

Blankensee, 10. Febr. Amtlich wird bekannt gemacht, daß wegen Schneeverwehungen der Betrieb auf der Strecke Blankensee-Woldegk-Strasburg der mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn von heute bis auf weiteres eingestellt ist. Die Dauer der Betriebsstörung ist unbestimmt.

Swinemünde, 9. Februar. Die Schiffahrt zwischen Stettin und Swinemünde ist geschlossen. Das Eis in der Bucht ist undurchdringlich. Gestern betrug die Kälte 20, heute 10 Grad.

Kopenhagen, 9. Februar. Das Kattegatt ist mit Eis bedeckt, doch von Anholt bis Helsingör passirbar. Dampfer, welche den Drogden zu durchfahren versuchten, mußten unverrichteter Sache umkehren. Die Ueberfahrt zwischen Nyborg und Korsör vermitteln Eisbrecher; dagegen ist der Verkehr von Korsör nach Kiel heute eingestellt worden. Der große Belt kann von Dampfschiffen nur mit größter Mühe passirt werden.

Kiel, 9. Februar. Der deutsche Postdampfer „Stephan" kann die Fahrt von Korsör nach Kiel Eises halber heute nicht mehr antreten, und es fällt in Folge dessen morgen, den 10. d. M., die Tagesfahrt von Kiel nach Korsör aus. Die königlich dänischen Postdampfschiffe (Nachtschiffe) stellen mit dem heutigen Tage Eises wegen ebenfalls ihre Fahrten zwischen Kiel und Korsör bis auf weiteres ein.

Antwerpen, 9. Febr. Die Schiffahrt ist der Eisverhältnisse wegen nach wie vor sehr gefährlich. Den großen Dampfern werden Lootsen nur auf Gefahr und Verantwortlichkeit der Capitäne mitgegeben. Seit gestern sind hier zwei große eiserne Dampfschiffe eingelaufen.

Wien, 9. Febr. Die Verkehrsstörungen auf den österreichischen Linien der Südbahn sind nunmehr behoben. Auf der ungarischen Strecke Kanisza-Stuhlweißenburg ist jedoch der gesammte Verkehr eingestellt.

Budapest, 9. Februar. Der Personenverkehr ist auf allen Südbahn-Linien und auf einigen anderen Linien wieder aufgenommen worden.

Marmaros - Szigeth, 9. Februar. In Folge der starken Kälte sind hier drei Dorfbewohner erfroren.

Helsingfors, 10. Februar. Der am Donnerstag Abend aus Hanggö nach Stockholm abgegangene Passagierdampfer „Expreß" ist bis jetzt nicht an seinem Bestimmungsort angelangt. Man befürchtet, daß der Dampfer im Eise stecken geblieben ist.

Newyork, 9. Februar. Nähere Nachrichten melden aus allen Theilen Amerikas heftige Kälte und Schneestürme. Viele Menschen sind erfroren. In Florida sind alle Fruchtculturen vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars. Im äußersten Westen flüchtet das Wild aus den Wäldern und sucht Schutz bei den menschlichen Wohnungen; Rudel Wölfe zeigen sich.

Kunst und Wissenschaft.

Jena, 9. Februar. Zur Feier des **100. Geburtstages** des **Professors** Friedrich Gottlob **Schulze,** des Begründers des landwirthschaftlichen Instituts an der Universität Jena und der Akademie zu Eldena, fand heute Mittag in dem geschmückten Saale des Deutschen Hauses ein Festact statt, zu welchem zahlreiche Universitätslehrer, Studirende, Vertreter landwirthschaftlicher Vereine und Institute, praktische Landwirthe und Angehörige anderer Berufskreise, unter ihnen auch auswärtige Schüler, Verehrer und Freunde Schulzes, erschienen waren. Der Director des landwirthschaftlichen Instituts, Professor v. d. Goltz, hielt die Festrede. Musik eröffnete und schloß den Festact, dem ein Festmahl folgte. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Februar. Wind: S.

Gesegelt: Julia (SD.), Köster, London (via Memel), Zucker. — Agnes (SD.), Brettschneider, London, Zucker und Güter.

Angekommen: Adlershorst (SD.), Andreis, Apenrade (nach Libau bestimmt), leer.

11. Februar. Wind: WSW.
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Bremerhaven nach
7. Diana (SD.), Hammje Danzig
Hamburg von
7. Besssield, Doey Caleta Buena
Cuxhaven in See gegangen nach
7. Vendsyssel (SD.), Sörensen Kopenhagen
Libau nach
6. Hans (SD.), Krützfeldt La Palice
Antwerpen von
7. Dan (SD.), Krämer Pillau

Febr. Newcastle clarirt nach
6. Henriette Schlüsser (SD.), Jungmann Libau
Dünkirchen von
6. Hero (SD.), Klöskorn Stettin
Jan. Table Bay nach
9. Elise Schultze, Witt Natal
14. J. Schöntjes, Bradhering Guam
Febr. Staten Island von
2. Helene, Kohlsaat Dünkirchen
Wilmington (N. C.) von
4. Atlas, Dade Barbadös

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.